

der Steigbügel

Praxishilfe für die Arbeit mit Jugendlichen



Sachen gibt's



Vom Sommer zum
Schneekdesigner



Jahresrückblick mit
Schlafentwürfen



Süße
Tannenblumensteine



LEBEN UND GLAUBEN

- 4** **Sachen gibt's** Christoph Gruber
Andachtsideen zu kuriosen Nachrichten
- 10** **Madonna von Stalingrad** Andreas Lämmle
Anregungen zum Gespräch samt Vorleseandacht
- 18** **Der Hirte mit dem Strohalm** Verfasser unbekannt
Eine Weihnachtserzählung



SPIEL, SPASS, QUIZ

- 20** **Jahresrückblick mit Schlafmütze** Andreas Lämmle
Ideen für einen spielerischen Jahresrückblick
- 25** **Schleuder-Training für Anfänger und Könner ...** Manfred Pohl
Zehn Schleuderspiele mit Varianten
- 32** **Google & Co.** Joachim Bold, Samuel Renz
Ein Abend im Netz
- 43** **Quizklassiker für jede Gelegenheit** Damaris Kächele
Vier Quizvariationen
- 50** **Spiele aus der Hosentasche** Walter Engel
Kleines Spielerepertoire mit wenig Vorbereitung



KREATIV UND HANDWERK

- 54** **Schleuder-Training** Joachim Fritz
Bauanleitung einer Tischbasketball-Schleuder
- 59** **Vom Sammler zum Schmuckdesigner** Joe Pfeifer
Schmuck aus Treibholz selber machen



SPECIAL

- 62** **Süße Tannenbäumchen**..... Nicole Braun, Walter Engel
Weihnachtsbäckerei
- 65** **Köstlichkeiten zur Weihnachtszeit** Sabine Ekkehard
Zitronenkugeln selber machen

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

kaum neigt sich der Sommer seinem Ende, steht Weihnachten schon vor der Tür. Zumindest könnte man das vermuten, wenn man die ersten Schokonikoläuse in den Supermarktregalen sehen sieht. Aber auch der Oktober-Dezember-Steigbügel macht diesen Spagat. Zwischen Sommer und Weihnachten liegt aber eine ganz entscheidende Phase des Übergangs: der Herbst. Nach der Ernte bereitet sich die Natur auf die Ruhe des Winters vor. Dass das nicht von heute auf morgen geht, zeigt uns der Monat November.

Im Kirchenjahr gilt er als Monat des Gedenkens und der Besinnung. Bevor das neue Kirchenjahr am 1. Advent startet, wird das alte zu Ende gebracht.

In diesem Steigbügel haben wir deshalb einige „besinnliche“ Artikel gepackt. Artikel, die zum Nachdenken anregen möchten, die Impulse für die dunkle Jahreszeit geben und von Gott, der sich finden lässt: im Stall von Bethlehem, in hellen und dunklen Zeiten und in unserer eigenen Lebensgeschichte.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Redaktionsteam
Ihre/Eure

Heike Volz



Zugangscode Homepage

Auf www.der-steigbuegel.de können Sie den internen Bereich mit folgendem Zugangscode nutzen (das Passwort ändert sich mit jedem Heft):

Benutzername: Jugendarbeit **Passwort:** November

Sachen gibt's

Zielgruppe:	Jugendliche, junge Erwachsene, Mitarbeitende	Dauer:	5 Minuten oder länger
Gruppengröße:	beliebig	Besondere Hinweise:	Ohne Gruppenaktion als Andacht verwendbar
Vorbereitungszeit:	gering		

Drei Andachtsideen mit kuriosen Nachrichten als Aufhänger

Kuriose Zeitungsmeldungen eignen sich oftmals gut als Aufhänger für kurze Impulse. An drei Beispielen wird gezeigt, wie sich aus knappen Nachrichten eine Andacht entwickeln kann.

Ein Blick in die Tagespresse lohnt sich, um die eine oder andere Nachricht für die Jugendarbeit nutzbar zu machen.



Kuriose Nachricht Nr. 1

Aufhänger

„Ich bin umgezogen. Neue Adresse: Friedhof Ohlsdorf – Ruhewald Bx 65/28 C. Über regen Besuch freue ich mich. Karl Albrecht

Diese Anzeige erschien im April 2012 im „Hamburger Abendblatt“. Der Verstorbene, bei seinen Freunden nur als „Schiri Karl“ bekannt, war immer ein Witzbold gewesen. So war es nur konsequent, dass er auch für seine Beerdigung neben der besonderen Anzeige noch ein paar weitere Dinge gewünscht hatte: Die Gäste sollten bunte Kleider tragen und jeder sollte einen Schnaps bekommen, berichtet Focus Online.



Einstiegsfragen

- Geht so etwas?
- Passt das zu diesem Anlass?
- Könntest du dir das für deine Beerdigung auch so vorstellen, oder was würdest du dir wünschen?

Gruppenaktion

Diese Anzeige ist sicher nicht alltäglich. Schauen wir in unseren Zeitungen die Todesanzeigen an, dann sehen die anders aus. (Gemeinsam Zeitungen durchblättern und Traueranzeigen herausuchen.)

- Welche Bibelverse werden dort abgedruckt?
- Welche Sinnsprüche? Welche Zitate?
- Wie gefallen diese Worte den Teilnehmenden?
- Es lohnt sich, darüber ins Gespräch zu kommen!

Kurzimpuls

Ein Bibelvers, der oft in Traueranzeigen auftaucht ist: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! (Jes. 43, 1)

Dieser Satz ist übrigens nicht nur für Traueranzeigen gut! Es ist ein Alltagssatz. Ein Satz der in unseren Alltag zielt. Gott kennt mich mit meinem Namen, ich bin ihm bekannt. Er sagt nicht: He, du da. Er sagt: ... (Namen der Jugendlichen einfügen). Er weiß, wie es um dich steht, wie es dir geht, was dich beschäftigt. Er weiß noch viel mehr, als deinen Namen. Und das ist gut. Denn du brauchst ihm nicht lange erklären, was los ist, sondern kannst dich darauf verlassen, dass er sich auskennt. Wenn er dich erlöst hat, dann heißt das im Klartext: Du bist frei. Du brauchst dich nicht zu fürchten. Der lebendige Gott ist bei dir. Du kannst zu ihm gehören. Ihm vertrauen. Immer. Auch in den schweren Situationen. Auch diesen ist er gewachsen!



Kuriose Nachricht Nr. 2

Aufhänger

Georg Guggenberger aus Bayern hatte richtig Pech: Ein Abbruchunternehmen hat sich Anfang des Jahres in der Adresse geirrt und versehentlich sein Haus verwüstet.

Er berichtet in Focus Online, wie ihn der Schlag traf, als er das Trümmerfeld entdeckte, das vormals sein Elternhaus war. Alle Türrahmen waren herausgerissen, Bretter von Fußboden und Decken entfernt. Als die Leute vom Abbruchunternehmen ihren Fehler merkten, zogen sie einfach weiter. 200 Meter weiter – von der Danziger Straße 7 zur Danziger Straße 22. Sie riefen kurz beim Beschädigten an und sagten nur: „Ihr Haus wurde aus Versehen demoliert“. Als sie am richtigen Abbruchhaus angetroffen wurden entschuldigten sie sich kurz und gaben die Nummer ihres Chefs her. Der Geschädigte kann – so sagt er – heute wieder darüber lachen, wundert sich aber, dass die Arbeiter nach dem Irrtum einfach weiterzogen und nicht einmal einen Zettel hinterlassen haben.



Einstiegsfragen

- Wie kann so etwas passieren?
- Wie hättet ihr reagiert, wenn das euer Haus gewesen wäre?
- Stellt euch vor, ihr wärt die Mitarbeiter der Abbruchfirma gewesen, was hättet ihr getan?

Gruppenaktion

Ein Forscherteam der Universität Nottingham hat bei Ebay-Kunden erforscht, wie sie auf Entschuldigungen reagieren. Sie suchten Kunden aus, die eine nega-



tive oder neutrale Bewertung abgegeben haben und verschickten an diese Kunden entweder eine schriftliche Entschuldigung oder eine finanzielle Entschädigung (2,50 Euro oder 5,00 Euro).

Interessant: Jenen, die 2,50 Euro bekommen haben, zogen 19,3 Prozent ihre schlechte Bewertung zurück. Bei den 5,00 Euro Empfängern waren es 22,9 Prozent. Also nur ganz wenige mehr.

Jetzt ist die Frage: Wie reagierten diejenigen, die „nur“ eine Entschuldigung bekommen haben? Haben mehr Personen ihre Bewertung zurückgezogen oder weniger im Vergleich zu der Gruppe, die eine Entschädigung bekam? Wie schätzen die Jugendlichen die Situation ein und vor allem warum? (Diskussion)
Tatsächlich zogen 44,8 Prozent ihre Bewertung zurück.

Kurzimpuls

Warum ist es so schwer „Entschuldigung“ zu sagen? Weil ich dann zugeben muss, dass ich einen Fehler gemacht habe? Dass ich etwas nicht hinbekommen habe? Dass ich etwas nicht kann?

Menschen machen Fehler. Das weiß jeder. Von daher überrascht es nicht, dass wir scheinbar darauf programmiert sind, Entschuldigungen anzunehmen und darauf positiv zu reagieren. Zumindest legt das die Studie mit den Ebay-Kunden nahe.

Gott reagiert übrigens auch auf unsere Entschuldigungen. Im Gleichnis vom „Verlorenen Sohn“ (Lukas 15) wird das sehr eindrücklich erzählt: Der verlorene Sohn kommt heim und sagt: „Vater, ich habe gesündigt, gegen den Himmel und vor dir“. Und was macht der Vater in dieser Geschichte? Er sagt: „Mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; er war verloren und ist gefunden worden“. Und dann wird von einem Fest erzählt, weil sich der Vater im Himmel so sehr freut.

Deswegen ist „Entschuldigung“ sagen vielleicht gar nicht so schwer. Weil Gott mit unseren Fehlern umgehen kann. Und weil er uns vergibt. Davon erzählt die Bibel an so vielen Stellen, dass wir das gar nicht überhören können. Und wenn wir vor Gott unsere Fehler zugeben können, dann können wir auch vor anderen „Entschuldigung“ sagen. Weil Gott uns vergibt und wir darauf setzen können, dass wir Menschen auf Entschuldigungen anspringen.



Kuriose Nachricht Nr. 3

Aufhänger

Wie mag es wohl im schottischen Dörfchen „Dull“ aussehen? Übersetzt heißt der Name ja soviel wie „Öde“. Ein Reporter stellte schon mal fest: „Es regnet und schneit ziemlich viel.“ Jetzt strebt dieser kleine Ort in Schottland aber eine Partnerschaft mit einem Miniort in Oregon, USA an. Der Name dieser Stadt ist „Boring“, was auf deutsch „langweilig“ bedeutet. „Öde“ und „Langweilig“ - zwei Orte mit demselben Schicksal, einem ziemlich bescheidenen Namen. Und weil die Dörfer zu klein sind, können sie



noch nicht mal eine offizielle Städtepartnerschaft schließen. Trotzdem werden wohl entsprechende Schilder am jeweiligen Ortseingang aufgestellt.

Einstiegsfragen

- Wie sieht es wohl in einem Ort aus, der Dull (Öde) oder Boring (Langweilig) heißt?
- Welcher Name wäre für euren Ort passend?
- Wie müsste der Ort heißen, in dem du gerne wohnen würdest?

Gruppenaktion

Zwei Gruppen malen jeweils auf großes Papier einen Stadtplan von Dull (Öde) und Boring (Langweilig) und zeichnen da alles ein, was ihnen einfällt. Anschließend eine Ortsführung machen, bei der alles erklärt wird.



Kurzimpuls

Jeder Ort hat seine Besonderheiten, seine Schönheiten und auch seine Ecken, die nicht so toll sind. Oft kann man sich einfach nicht aussuchen, wo es einen hin verschlägt und wo man aufwächst.

So ging es auch dem Volk Gottes. Da gab es eine Zeit, in der die Leute Gottes nicht mehr in ihrem Heimatland wohnen konnten. Ein fremdes Volk hatte sie angegriffen und besiegt. Sie wurden verschleppt in eine fremde Stadt, eine fremde Kultur, in eine ungewisse Zukunft. Das war öde. Und dahinein lässt Gott seinen Leuten ausrichten (Jeremia 29,7): Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe wegführen lassen, und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's auch euch wohl.

Hast du schon einmal für deine Stadt gebetet? Für was könnte man denn da beten?

Für den Bürgermeister, den Stadtrat, die Leute in der Verwaltung ...

Diese Liste könnte gemeinsam ergänzt werden (vielleicht auch schriftlich) und mit konkreten Anliegen versehen werden.

Z. B. Wir beten dafür, dass der Bürgermeister gute Entscheidungen treffen kann für den Umbau der Schule. Wir beten dafür, dass auf unseren Straßen keine schlimmen Unfälle passieren. Sicher fallen euch noch ganz viele andere Dinge ein. Sammelt sie.

Abschließend gibt es viele Möglichkeiten, tatsächlich für eure Stadt zu beten und zu vereinbaren, das auch eine ganze Woche lang zu tun. Die für die Gruppe passende Methode auswählen!

Christoph Gruber, Leitender Jugendreferent in Leonberg,

hat selbst mehrere Jahre als freier Mitarbeiter bei einer Zeitung gearbeitet und mag ausgefallene Nachrichten.

Madonna von Stalingrad

Zielgruppe: ab 13 Jahre, auch
Mitarbeiterkreise

Gruppengröße: variabel - auch in sehr
kleinen Gruppen möglich

Dauer: 30 bis 45 Minuten

Vorbereitungszeit: 15 Minuten

Besondere Hinweise: eignet sich zur
Advents- oder Weih-
nachtsandacht im
Freien

Anregungen zum Gespräch samt Vorleseandacht

Vor 70 Jahren entstand in der Vorweihnachtszeit des Jahres 1942 im Kessel von Stalingrad eine Kohlezeichnung, die später unter dem Namen „Madonna von Stalingrad“ weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt wurde.

Gezeichnet wurde das Bild von Dr. Kurt Reuber, geboren am 26. Mai 1906 in Kassel. Nach seinem Studium der evangelischen Theologie und der Übernahme einer Pfarrstelle in Wichmannshausen bei Eschwege begann er ein Medizinstudium, das er 1938 abschloss. Er wurde 1939 als Truppenarzt in den Militärdienst einberufen und war während der Schlacht von



Stalingrad dort Oberarzt bei der 16. Deutschen Panzerdivision. Am 20. Januar 1944 verstarb er im Gefangenenlager Jelabuga in russischer Kriegsgefangenschaft. Er war verheiratet und hatte zusammen mit seiner Ehefrau drei damals noch minderjährige Kinder. Dr. Kurt Reuber blieb vor allem auch in Stalingrad seiner doppelten Berufung als evangelischer Pfarrer und Arzt treu. Darüber hinaus war er ein begabter Künstler, der zahlreiche Bilder und Gemälde hinterlassen hat.



Das Bild ist bis heute in verschiedener Hinsicht besonders, einzigartig und herausfordernd. Zum einen könnte der Unterschied zwischen einem Weihnachtsfest im Kessel von Stalingrad gegenüber dem Feiern in unseren warmen, sehr gut ausgestatteten Wohnungen kaum größer sein. Zum anderen sind vor allem in evangelischen Kreisen Madonnenbilder eher fremd.

Nach dem Angriff der deutschen Truppen auf die russische Stadt Stalingrad, dem nunmehrigen Wolgograd, im Sommer und Herbst 1942 wurden über 230 000 Soldaten der Wehrmacht und ihrer Verbündeten im November 1942 durch die Rote Armee eingekesselt. Die meisten im sogenannten „Kessel von Stalingrad“ verbliebenen Soldaten beendeten Anfang 1943 die Kampfhandlungen und gingen in die sowjetische Kriegsgefangenschaft. Nur etwa 5 000 der über 100 000 Soldaten der Wehrmacht



und verbündeter Truppen, die in Gefangenschaft gerieten, überlebten. In der Schlacht von Stalingrad, bei der es sich um eine der größten Schlachten des Zweiten Weltkrieges handelte und die als Wendepunkt im Krieg mit der Sowjetunion gilt, verloren über 700 000 Menschen ihr Leben.

Auf dem Bild ist eine Frau zu sehen, die sitzend unter ihrem Mantel ein Kind hält, dieses in mütterlicher Liebe ansieht und ihm Geborgenheit und Schutz gibt. Umrahmt ist das Bild mit den Texten „Weihnachten im Keller 1942“, „Festung Stalingrad“ sowie den drei Worten „Licht“, „Leben“ und „Liebe“. Das Bild wurde auf der Rückseite einer russischen Landkarte mit Kohle gezeichnet.

Das Bild wurde von einem schwer erkrankten Bataillons-Kommandeur der 16. Panzerdivision, der Anfang Januar 1943 nach Deutschland ausgeflogen





wurde, mitgenommen und zusammen mit einem Brief des Malers Dr. Kurt Reuber seiner Familie übergeben. Seit 1983 hängt das Original als Zeichen der Versöhnung in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin. Reproduktionen oder Kopien sind in vielen Kirchen Deutschlands und anderer Länder zu sehen.

Zur Entstehung des Bildes schrieb Dr. Kurt Reuber in einem Brief an seine Ehefrau nach dem Weihnachtsfest 1942:

„Dann habe ich für den Generals-, die sechs Mannschafts- und die beiden Offiziersbunker gemalt - ich habe lange bedacht, was ich malen sollte - und dabei herausgekommen ist eine „Madonna“ oder Mutter mit Kind. Ach, könnte ich sie so gestalten, wie die Intuition es möchte! Meine Lehmhöhle verwandelte sich in ein Atelier. Dieser einzige Raum, kein nötiger Abstand vom Bild möglich! Dazu musste ich auf mein Bretterlager oder auf den Schemel steigen und von oben auf das Bild schauen. Dauerndes Anstoßen, Hinfallen, Verschwinden der Stifte in den Lehmspalten. Für die große Madonnenzeichnung keine rechte Unterlage. Nur ein schräggestellter, selbstgezimmerter Tisch, um den man sich herumquetschen musste, mangelhaftes Material, als Papier eine russische Landkarte... Das Bild ist so: Kind und Mutterkopf zueinander geneigt, von einem großen Tuch umschlossen. „Geborgenheit“ und „Umschließung“ von Mutter und Kind. Mir kamen die johanneischen Worte: Licht, Leben, Liebe. - Was soll ich dazu noch sagen? Wenn man unsere Lage bedenkt - in der Dunkelheit, von Tod und Hass umgeben - und unsere Sehnsucht nach Licht, Leben und Liebe, die so unendlich groß ist, in jedem von uns.“

In demselben Brief an seine Frau schrieb Dr. Kurt Reuber weiter:

„Die Worte (Anm. des Verfassers: Licht, Leben, Liebe) werden zum Symbol einer Sehnsucht nach allem, was äußerlich so wenig da ist und was am Ende nur in unserem Innersten geboren werden kann. Diese drei Dinge möchte ich in dem erdhaft-ewigen Geschehen von Mutter und Kind in ihrer Geborgenheit andeuten.“

Und dann berichtet er weiter, wie er das Bild seinen Kameraden zeigte:

„Als ich nach altem Brauch die Weihnachtstür, die Lattentür unseres Bunkers, öffnete und die Kameraden eintraten, standen sie wie gebannt, andächtig und ergriffen schweigend, vor dem Bild an der Lehmwand, unter dem auf einem in die Lehmwand eingerammten Holzscheit Licht brannte. Die ganze Feier stand unter der Wirkung des Bildes, und gedankenvoll lasen sie die Worte: Licht,



Leben, Liebe. – Heute morgen kam der Regimentsarzt zu mir und dankte mir für diese Weihnachtsfreude. Noch spät in der Nacht, als die andern schliefen, hätte er mit einigen Kameraden immer wieder von seinem Lager aus das Bild im Kerzenschein gedankenvoll ansehen müssen. Ob Kommandeur oder Landser, die Madonna war immer Gegenstand äußerer und innerer Betrachtung.“

(Zitiert nach: Reuber: Kurt/Reuber-Iske, Martha: Antlitz und Gestalt, Handzeichnungen und Aquarelle von Kurt Reuber. Hrsg.: Martha Reuber-Iske, Bärenreiter-Verlag, Kassel/Basel [1951]).

Ein Jahr später, im Dezember 1943, zeichnete Dr. Kurt Reuber im Kriegsgefangenenlager Jelabuga kurz vor seinem Tod ein ähnliches Bild. Dieses weitere Madonnenbild wurde später unter dem Namen „Gefangenen-Madonna“ bekannt und gelangte als sein letztes künstlerisches Werk nach Deutschland.

TIPP:

nähere Einzelheiten siehe auch unten in der Vorleseandacht.

Vorleseandacht

„Und das ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: Gott ist Licht, und in ihm ist keine Finsternis.“ (1. Johannes 1,5) „Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingeborenen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen.“

BIBELTEXT:

1. Johannes 4,9

Weihnachten steht vor der Tür. Schon seit Monaten begegnen uns in jedem Supermarkt Schokoladennikoläuse und Lebkuchensterne. Seit Wochen wird in der Schule darüber gesprochen, wer sich was zum Weihnachtsfest wünscht. In den letzten Tagen und Stunden vor den Festtagen versuchen alle, die restlichen Vorbereitungen für ein hoffentlich „schönes“ Weihnachtsfest zum Abschluss zu bringen.

Was macht eigentlich Weihnachten zu Weihnachten? Was ist das Besondere, das Unverzichtbare, das Einzigartige am Weihnachtsfest? Was ist das „must have“ von „X-mas“, wie die Festtage heutzutage immer öfter bezeichnet werden?





Die „Madonna von Stalingrad“ (Bild auf eine Leinwand projizieren oder - noch besser - vergrößert kopiert in die Mitte legen) kann uns bei der Beantwortung dieser Fragen weiterhelfen.

Es war vor siebzig Jahren, Ende Dezember 1942. In der russischen Steppe im eisigen Winter bei schneidendem Ostwind, ganz in der Nähe von Stalingrad. Der zweite Weltkrieg war in vollem Gange, von Frieden keine Spur. Tausende deutscher Soldaten leben weitgehend abgeschnitten von der

Heimat, eingekesselt durch die russische Armee in nur dürftig ausgestatteten Bunkern und Erdhöhlen. Hungernd und frierend überlegen sie, wie sie in diesem Jahr Weihnachten feiern.

Einem von ihnen, ihrem Truppenarzt, Dr. Kurt Reuber, der in seiner Heimat auch als evangelischer Pfarrer tätig war und in seiner Freizeit immer wieder malte, kamen im Hinblick auf das bevorstehende Weihnachtsfest drei Worte aus dem Johannesevangelium und dem ersten Johannesbrief in den Sinn: Licht, Leben und Liebe. Und vor seinem inneren Auge entstand das Bild von Maria mit dem Jesuskind, das er dann anschließend in seinem Bunker zeichnete. Ein Stück Kohle, die Rückseite einer alten russischen Landkarte und ein selbstgezimmerter Tisch als Unterlage mussten reichen.

Die eingekesselten Soldaten, die das Bild der Weihnachtsnacht bei Kerzenschein sahen, haben die Botschaft verstanden. Genauso wie die Mutter, Maria, ihr Kind unter ihrem schützenden Mantel hält, so sehr sind auch wir von Gott in jeder Situation tief geborgen. So wie wir in dem bekannten Spiritual singen: „Gott hält die ganze Welt in seiner Hand. ... Er hat auch dich und mich in seiner Hand.“





Die verzweifelten Soldaten haben damals quer durch alle Dienstgrade und Konfessionen fernab von Lichterglanz und Festessen erlebt: Mit Jesus kommt Licht, Leben und Liebe in die Welt. Jesus ist die Antwort Gottes auf Dunkelheit, Tod und Hass.

Die Männer in Stalingrad mussten notgedrungener Weise auf viel Weihnachtliches verzichten. Aber viele haben an diesem, für nicht wenige ihrem letzten, Weihnachtsfest Weihnachten erlebt – Weihnachten pur!

Johannes erinnert in seinem Brief an die Kernbotschaft von Weihnachten (1. Johannes 1,5 und 1. Johannes 4,9 nochmals lesen). Mein Weihnachtswunsch für dich und mich – Weihnachten pur!

Anregungen zum Gespräch

Anregung Nr. 1

Licht, Leben, Liebe – was fällt uns zu diesen Begriffen ein?

Im Raum werden Plakatwände aufgestellt oder an den Wänden Plakate aufgehängt, auf denen jeweils zu einem der Begriffe Licht, Leben und Liebe von den Teilnehmenden Gedanken notiert werden können. Dazu können alle Teilnehmenden sich still im Raum bewegen und an den Stationen ihre Notizen anbringen. Anschließend können die Gedanken auf den Plakaten in einem Rundgespräch aufgegriffen werden.

Anregung Nr. 2

Licht, Leben, Liebe – was finden wir in der Bibel dazu?

In mehreren Gruppen gehen die Teilnehmenden anhand von Konkordanzen und Bibellexika in der Bibel auf Spurensuche. Dabei kann jede Gruppe einen anderen der Begriffe unter die Lupe nehmen. Es können vor allem solche Bibelstellen gesammelt werden, die einen Bezug zur Weihnachtsbotschaft haben. Nach der Gruppenarbeit stellen die einzelnen Gruppen in der großen Runde ihre Ergebnisse kurz vor. Im Plenum kann dann auch überlegt werden wie



die Begriffe, insbesondere Licht und Leben sowie Leben und Liebe, zusammenhängen.

Anregung Nr. 3

In den evangelischen Kirchen sind nach zahlreichen Bilderstürmen Marienbilder eine Seltenheit. Der Protestantismus zeigt sich insoweit eher kühl und bilderfeindlich. Gleichwohl blieb Maria als Gottesmutter auch vielen Evangelischen in den fast 500 Jahren nach der Reformation im Herzen. Das zeigt auch die vom Pietismus geprägten evangelischen Pfarrer Dr. Kurt Reuber gemalte „Madonna von Stalingrad“. Martin Luther sagte einmal: „Maria kann nicht genug gelobt werden.“



Anregung Nr. 4

Was bedeutet Maria für uns heute?

BIBELTEXT:

Lukas 1, 46-55

Auch bezüglich Maria können Texte aus der Bibel und der Kirchengeschichte zusammengetragen werden oder von den durchführenden Mitarbeitenden vorgestellt werden. Als bekannte Schlüsseltexte eignen sich:

- Der Lobgesang der Maria (das sog. Magnifikat)
- Das bekannte Weihnachtslied „Gelobet seist du, Jesu Christ“, dessen Strophen 2 bis 7 von Martin Luther gedichtet wurden (abgedruckt im Evangelischen Gesangbuch: vor allem Strophe 3 „Den aller Welt Kreis nie beschloss, der liegt in Marien Schoß, er ist ein Kindlein worden klein, der alle Ding erhält allein.“)





Anregung Nr. 5

Der zweite Weltkrieg, in dem die „Madonna von Stalingrad“ entstand, ist seit fast siebenzig Jahren vorbei. Seither leben wir in Deutschland im Frieden.

Anregung Nr. 6

Wo befinden sich heute in unserer Umgebung Menschen in Kessel-Situationen? Ausgehend vom Austausch über diese Frage, kann in der Gruppe überlegt werden, ob und gegebenenfalls welche Aktionen durchgeführt werden können, um solchen Menschen in unserer Umgebung Licht, Leben und Liebe zu bringen.

Hinweis

Falls eine solche sozialdiakonisch-evangelistische Aktion durchgeführt werden soll, sollte die „Madonna von Stalingrad“ als Impuls gebende Einheit möglichst bereits in den ersten beiden Adventswochen eingeplant werden.

Andreas Lämmle, Notar, Altensteig

hat die Madonna von Stalingrad in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin besichtigt und ist seither überzeugt, dass es keinen Ort auf dieser Welt gibt, an dem es nicht Weihnachten werden kann.

Der Hirte mit dem Strohalm

Zielgruppe: Jugendliche, Mitarbeitende
Gruppengröße: egal

Vorbereitungszeit: keine
Dauer: 5 Minuten

Eine Weihnachtserzählung

Die Hirten sind gekommen und dann wieder gegangen. Vielleicht haben sie damals Geschenke mitgebracht. Aber gegangen sind sie mit leeren Händen. Ich kann mir vorstellen, dass vielleicht ein Hirte, vielleicht ein ganz junger, etwas mitgenommen hat von der Krippe. Ganz fest in der Hand hat er es gehalten. Die anderen haben erst nichts gemerkt, bis auf einmal einer sagte: „Was hast du denn da in der Hand?“ „Einen Strohalm“, sagte der, „einen Strohalm aus der Krippe, in der das Kind gelegen hat.“ „Einen



Strohalm“, lachten die anderen, „das ist doch nur Abfall. Wirf das Zeug weg.“ Aber er schüttelte den Kopf. „Nein“, sagte er, „den behalte ich. Für mich ist er ein Zeichen, ein Zeichen für das Kind. Jedes Mal, wenn ich diesen Strohalm in der Hand halten werde, dann werde ich mich an das Kind erinnern und daran, was die Engel von dem Kind gesagt haben.“ Und wie ist es mit dem Hirten weitergegangen damals? Am nächsten Tag, da fragten ihn die anderen Hirten. „Hast du den Strohalm immer noch? Ja? Mensch, wirf ihn weg, wertloses Zeug ist das doch.“ Er antwortete: „Nein, das ist nicht wertlos. Das Kind Gottes hat darauf gelegen.“ „Na, und?“ lachten die anderen, „das Kind ist wertvoll, doch nicht das Stroh.“ „Ihr habt unrecht“, sagte der Hirte, „das Stroh ist schon wertvoll. Worauf hätte das Kind denn sonst liegen sollen, arm wie es war? Nein, mir zeigt das, Gott braucht das Kleine, das Wertlose. Ja, Gott braucht uns, die Kleinen, die gar nicht viel machen können, nicht viel wert sind“. Ja, der Strohalm aus der Krippe, der war dem Hirten wichtig. Wieder und wieder



nahm er ihn in die Hand, dachte an die Worte der Engel, freute sich darüber, dass Gott die Menschen so lieb hat, dass er klein wurde wie sie. Eines Tages aber nahm einer der anderen Hirten den Strohalm weg und schrie wütend: „Du mit deinem Stroh! Du machst mich ganz verrückt damit!“ und zerknickte den Halm wieder und wieder und warf ihn zur Erde.



Der Hirte stand ganz ruhig dabei, hob den Strohalm auf, strich ihn wieder glatt und sagte zu dem andern: „Sieh doch – er ist geblieben, was er war: ein Strohalm. Deine ganze Wut hat daran nichts ändern können. Sicher, es ist leicht einen Strohalm zu knicken. Und du denkst: Was ist schon ein Kind, wo wir einen starken Helfer brauchen. Aber ich sage dir: aus diesem Kind wird ein Mann, und der wird nicht totzukriegen sein. Er wird die Wut der Menschen aushalten, ertragen und bleiben, was er ist: Gottes Retter für uns. Nein, Gottes Liebe ist nicht kleinzukriegen.“

Verfasser unbekannt

Leider ist es uns trotz intensiver Recherche nicht gelungen, den aktuellen Rechtsinhaber zu ermitteln. Im Falle eines Anspruchs im Rahmen der Urheberrechte bitten wir um Rückmeldung an die Adresse der Schriftleitung.

Jahresrückblick mit Schlafmütze

Zielgruppe: Jugendliche und Mitarbeitende
Gruppengröße: variabel - auch in sehr kleinen Gruppen möglich
Dauer: 30 bis 45 Minuten

Vorbereitungszeit: 30 Minuten (bei einigen Varianten kürzer)
Besondere Hinweise: gut geeignet als Modul für einen Silvesterabend

Ideen für einen spielerischen Jahresrückblick

Einen Rückblick halten, wenigstens kurz inne halten, macht am Ende eines Jahres Sinn. Ohne ein sich Besinnen auf das, was gewesen ist, verschwindet vieles in Vergessenheit. Ohne Rückblick bleiben oft negative Geschehnisse besser in Erinnerung. Mit einem Rückblick können vor allem auch die schönen und ermutigenden Ereignisse und Erlebnisse nochmals aufgegriffen werden, um lebendiger in Erinnerung zu bleiben.



In vielen Gruppen findet deshalb in der letzten Gruppenstunde im Jahr, oft auch im Rahmen einer Weihnachtsfeier, ein Jahresrückblick statt. Auch bei Treffen am Silvesterabend, vor allem wenn dieser auf einer Freizeit gemeinsam gefeiert wird, ist meistens ein Jahresrückblick eingeplant.

So sinnvoll ein Jahresrückblick auch ist, genauso schwierig gestaltet sich oft die Frage, wie in der Gruppe ein Gespräch über das zu Ende gehende beziehungsweise vergangene Jahr eröffnet werden kann.

Das klassische Kartenspiel „Schlafmütze“ ist vielen bekannt: Aus einem Paket Spielkarten wird für jeden Mitspieler ein Quartett entnommen. Die Karten werden gemischt und an die Spieler verteilt; jeder Spieler bekommt vier Karten. Ziel ist es, möglichst schnell ein Quartett zu bilden. Immer gleichzeitig legt jeder



Spieler eine Karte verdeckt vor sich auf den Tisch, schiebt die Karte an seinen linken Nachbarn weiter und die ihm vom rechten Nachbarn zugeschobene Karte auf. Am einfachsten kommt die Spielgruppe in den Takt, wenn auf das gemeinsam gesprochene Kommando „Hau“ alle eine Karte auf den Tisch legen und sodann auf das ebenfalls gesprochene „Ruck“ jeder seine Karte weiter schiebt.

Beim „Jahresrückblick mit Schlafmütze“ werden anstelle der klassischen Spielkarten von der Spielleitung selbst erstellte Karten verwendet, wobei jedes Quartett für jeweils ein Ereignis im Jahr steht. Wer beim „Schlafmütze“ spielen als Letzte oder Letzter die Karten auf den Tisch legt, darf etwas zu dem Ereignis, für das das zuerst abgelegte Quartett steht, sagen. Die anderen können ergänzen. Anschließend wird das Spiel solange wiederholt, bis alle oder wenigstens die meisten Quartette einmal gebildet und abgelegt wurden.



Die Grundidee kann in zahlreichen Varianten den konkreten Bedürfnissen und Verhältnissen angepasst werden, je nachdem wie viel Zeit zur Verfügung steht, wie anspruchsvoll das Finden passender Quartette sein soll und wie sehr die Teilnehmenden bereits in die Vorbereitung einbezogen werden sollen. Das Spiel eignet sich sowohl für einen Rückblick über das allgemeine Zeitgeschehen als auch für einen auf die Erlebnisse in der Gruppe oder der Gemeinde bezogenen Jahresrückblick.

Vorbereitung

Die Spielleitung stellt passende Spielkarten her. Am einfachsten geht es mit Karteikarten im Format DIN A7. Zunächst sind passende Ereignisse zu suchen. Hilfreich sind dabei Jahresrückblicke, die in vielen Tageszeitungen und Zeitschriften kurz vor dem Jahresende veröffentlicht werden. Zu jedem der Ereignisse werden vier passende Schlagworte gesucht, die später den Einstieg in den Austausch über das Ereignis erleichtern:



Beispiele:

Ereignis	Schlagworte
Tipp: das Erkennen eines Quartetts kann erleichtert werden, wenn alle Karten eines Quartetts mit demselben Zeichen oder Symbol versehen werden	Auf jede zu einem Quartett gehörende Karte wird eines der Schlagworte geschrieben
Rücktritt Bundespräsident Christian Wulff	Bundespräsident – Medienaffäre – Wulff - Rücktritt
Fussball-Europameisterschaft in Polen und der Ukraine	Fussball – Europa – Elfmeter – Tor
facebook geht an die Börse	facebook – Börse – Aktien – Zuckerberg
XXX. Olympische Sommerspiele in London	Athleten – Marathonlauf – Goldmedaille - IOC
...	...

Weitere oder andere Quartette können unter Berücksichtigung sonstiger Ereignisse von der Mitarbeiterin oder dem Mitarbeiter aktuell gegen Jahresende ergänzt werden.

Hinweise zur Durchführung

- In kleinen Gruppen mit bis zu zehn Teilnehmenden kann jede und jeder für sich spielen. In größeren Gruppen können Teams mit zwei oder drei Personen gebildet werden. Alternativ können mehrere (Teil-)Gruppen mit jeweils nicht mehr als zehn Teilnehmenden gebildet werden.
- Es werden in jeder Runde entsprechend der Anzahl der Teilnehmenden bzw. der Teams Quartette benötigt. Sofern ein Quartett zum wiederholten Male zuerst abgelegt wurde, wird einfach in einer nächsten Runde weitergespielt. Vermieden werden kann dies, wenn die Spielleitung weitere Quartette bereit hält. Durch diese kann dann nach jeder Runde das zuerst abgelegte Quartett ersetzt werden.



Varianten

- Es werden Quartette zu einzelnen Höhepunkten aus dem gemeinsamen Erleben der Gruppe oder Gemeinde gebildet (gemeinsame Freizeiten, Teilnahme an Veranstaltungen, wichtige Aktionen am Ort, neue oder verabschiedete Personen...)
- Die vorige Variante kann auch sehr gut mit Fotos gespielt werden. Dazu werden von jedem Ereignis vier Bilder im Format 9x13 cm ausgedruckt und so als Kartenspiel verwendet. Wenn das jeweils zuerst gebildete Quartett offen auf den Tisch gelegt wird, kommt man anhand der vier Bilder ganz schnell ins Gespräch.
- Gespielt werden kann auch mit Logos. Dazu wird einfach ein DIN A 4 Blatt mehrfach auf DIN A 7 gefaltet, so dass 8 Felder entstehen. In jedes Feld wird das Logo von einer Veranstaltung, die gemeinsam besucht wurde oder von Gruppen oder Arbeitsbereichen in der Gemeinde geklebt. Anschließend wird die Vorlage viermal auf festes Papier (mindestens 130 g/m²) kopiert und am besten mit einer Papierschneidemaschine in Spielkarten im Format DIN A7 zerschnitten. In größeren Gruppen können auch mehrere Vorlagen à 8 Karten erstellt werden.
- Etwas offener wird das Gespräch, wenn jeweils Quartette gebildet werden, auf denen dieselben Begriffe/Fragen stehen, über die man sich dann nach der jeweiligen Runde austauscht.



Beispiele:

Wo haben wir Bewahrung erlebt?

Wofür sind wir besonders dankbar?



Was war neu im letzten Jahr?
Was hat unsere Gemeinschaft gestärkt?
An welche geistlichen Impulse können wir uns erinnern?
Was haben wir im letzten Jahr vermisst?
Wo gab es Schlüssel-Erlebnisse?
Wo konnten wir als Gruppe nach außen wirken?
...

- Weitere oder andere Quartette können unter Berücksichtigung der konkreten Situation vor Ort von der Spielleitung ergänzt werden.
- Bei der Vorbereitung der Spielkarten kann ähnlich wie bei der letzten Variante vorgegangen werden.
- Die Spielkarten können auch gut zusammen mit den Teilnehmenden erstellt werden. Dazu werden einfach mehrere Gruppen gebildet, die sich jeweils für einen bestimmten Zeitraum des Jahres passende Ereignisse überlegen und Karten entsprechend beschriften (z. B. vier Gruppen, von denen jede ein Quartal bearbeitet).

MATERIAL:

DIN A7 Kartei-Karten
evtl. Stifte (falls
Karteikarten von
den Teilnehmenden
selbst gestaltet
werden sollen)
evtl. Pinnwand/Wand
(zum Aufhängen der
gebildeten Quartette
als Überblick zum
Jahresrückblick)

- Abgeschlossen werden kann der Jahresrückblick auch mit einem Rückblick auf die Jahreslosung. Im Laufe des Jahres haben viele verschiedene Postkarten mit der Jahreslosung erhalten. Eventuell können auch in Buchhandlungen zum Jahresende günstig Restexemplare mit unterschiedlichen Motiven erworben werden. Die Karten werden jeweils in vier Teile zerschnitten. Anders als beim Grundspiel endet diese Variante nicht, wenn der erste ein Quartett hinlegt, sondern die restlichen Teilnehmenden spielen solange weiter, bis alle ein Quartett vor sich hinlegen können. Anschließend kann zusammengetragen werden, was Einzelne das Jahr über mit der Jahreslosung erlebt haben.

Andreas Lämmle, Notar, Altensteig

hat schon oft erlebt, dass man doppelt lebt, wenn man sich gerne erinnert.

Schleuder-Training für Anfänger und Könner

Zielgruppe: Jugendliche
Gruppengröße: variabel
Vorbereitungszeit: ca. 30 Minuten

Durchführung: variabel
Bonbon: Bauanleitung Tischbasketball-Schleuder auf S. 54

Zehn Schleuderspiele mit Varianten

Schleuderspiele kann man mit vielen Gegenständen durchführen, z.B. mit einem Gummi, mit einem Bierfilz, mit einem Teelöffel oder mit einem biegsamen Stab. Entstanden ist die Idee zu diesem Spielabend nach dem Bau einer „Tischbasketball-Schleuder“. Der Vorschlag kann jedoch problemlos auch ohne diese Schleuder umgesetzt werden. Der Bau der Schleuder war ein Höhepunkt im Jahresprogramm, aber auch die Schleuderspiele kamen bei den Jugendlichen gut an. Unser Vorschlag wurde in einer Gruppe von Jungen (Alter 12 bis 15 Jahre) durchgeführt. Ich bin überzeugt, dass auch Mädchen diese Spiele gerne spielen.



Wertung

Die Spiele werden am besten als Einzelwettbewerbe durchgeführt. Eine einfache und bewährte Methode sieht so aus: Bei jedem Spiel erhält die erfolgreichste Spielperson die „Note“ 1, die zweitbeste die „Note“ 2 usw. Am Schluss hat die Person gewonnen, bei der sich die niedrigste Gesamtsumme ergibt.

TIPP:

Bauanleitung
Tischbasketball-
Schleuder auf S. 54



Spiel 1: Tischbasketball-Schleuder (Variation Nr. 1)

Es war abgesprochen, dass die Jugendlichen ihre selbstgebastelten Tischbasketball-Schleudern mitbringen. Die Leitungsperson müsste zwei oder gar drei zusätzliche Schleudern mitbringen, falls Jugendliche da sind, die keine Schleuder gebastelt hatten.

MATERIAL:

Tischbasketball-Schleuder

Jede Person sitzt am Tisch vor der eigenen Schleuder. Es gibt eine Minute Zeit zum Üben. Auf ein Startsignal hin hat die Spielperson zwei Minuten Zeit, die Holzkugel in den Ring zu schleudern.

Alle zählen ehrlich ihre Treffer. Wer hat in den zwei Minuten die meisten Treffer erzielt?

Spiel 2: Tischbasketball-Schleuder (Variation Nr. 2)

Immer zwei Personen bilden eine Mannschaft.

Wie bei Spiel 1 versuchen die Teams, innerhalb von zwei Minuten möglichst viele Treffer zu erzielen.

Zusätzliche Variation:

Die Teams spielen gegeneinander. Welches Team erzielt zuerst einen Treffer (erhält „Note“ 1), welche Mannschaft landet den nächsten Treffer (erhält „Note“ 2). Notfalls nach etwa fünf Minuten abbrechen, denn es kann gut sein, dass ein Team keinen Treffer erzielt (diese Spieler bekommen dann alle die schlechteste Note, die noch zu vergeben ist, z. B. die „Note“ 4).



MATERIAL:

Tischbasketball-Schleuder

Wie angedeutet ist die Wertung ganz einfach. Das Mannschaftsergebnis wird in die Einzelwertung integriert: Jede Person des besten Teams erhält die „Note“ 1 usw.



Spiel 3: Papierbolzen schießen mit normalem Gummi

Alle fertigen sich aus Papier (Streifen mit etwa 10 Zentimeter Länge und 3 Zentimeter Breite mehrfach falten) zwei „Bolzen“. Für eine gute Flugeigenschaft müssen diese „Bolzen“ möglichst schmal sein. Ein normales dünnes Haushaltsgummi wird um Daumen und Zeigefinger gelegt. Mit einem Papierbolzen wird das vordere Teil des Gummis nach hinten gezogen. Nun kann man mit Gummi und Bolzen etwa durch einen auf einem Tisch stehenden Stuhl schießen oder auf eine Zielscheibe (etwa ein DIN A4-Blatt mit Reißzwecken an der Wand befestigen). Nacheinander hat jede Person vier Versuche. Wer erreicht die meisten Treffer?



MATERIAL:

Etwa 15 dünne Gummis (aus Haushalt bzw. Büro), Schreibpapier

Variation:

Ein besonderer Effekt entsteht, wenn man mit dem Papierbolzen auf ein Trinkglas oder eine Blechbüchse schießen kann. Das Ziel steht z.B. erhöht auf einem Tisch.

Spiel 4: Bierdeckel schleudern

Variante 1

Von einer Markierung aus schleudert jede Person ihren Bierdeckel (Bierfilz) in die Längsrichtung des Raumes (evtl. einen Flur wegen der Länge benutzen). Wer erreicht bei drei Versuchen die größte Weite?

Variante 2

Jetzt muss jeder Bierdeckel durch ein Ziel hindurchfliegen oder in einem Ziel landen. Z. B. muss er durch einen Stuhl hindurchgeworfen werden, der auf einem Tisch steht oder der Bierdeckel muss in einem Kreis landen, der am Boden markiert ist oder er muss auf einem Tisch landen, der in drei Meter Entfernung steht.

**MATERIAL:**

etwa 10 Bierdeckel,
großes Glas oder
eine große Blechdose

Variante 3

Der geschleuderte Bierdeckel muss eine große Blechdose oder ein großes Glas (Gurkenglas) treffen. Das Ziel steht auf einem Tisch.

Spiel 5: Tischtennisball mit einem Teelöffel schleudern

In die „Mulde“ eines Teelöffels (oder eines normalen Löffels) wird ein Tischtennisball gelegt. Dann wird der Löffel vorsichtig schräg gestellt. Nun wird mit dem Zeigefinger der anderen Hand die Mulde festgehalten. Wenn man dann mit der „Haltehand“ den Löffel ruckartig nach vorne bewegt und das obere Teil loslässt, dann wird der Tischtennisball weggeschleudert.

**Variante 1**

Welche Person erreicht die größte Weite (evtl. maximal bis zur gegenüberliegenden Wand)?

Variante 2

Bei wem wird mit dem geschleuderten Ball ein Ziel getroffen? (Zielscheibe oder ein Blatt Papier an der Wand).

Variante 3

Schwierig wird es, wenn zwei Personen mit einem Löffel einen Tischtennisball schleudern. Die erste Person hält den Löffel. Der Ball wird in die Mulde gelegt. Die zweite Person hält oben den Löffel fest und gemeinsam wird der Ball weggeschleudert!

MATERIAL:

einige Teelöffel,
Tischtennisbälle,
Meterstab

Spiel 6: Der fliegende Einmachgummi

Dies ist vermutlich das einfachste Schleuderspiel. Nach einiger Übung spielen es die Jugendlichen gerne. Man kann genau zielen und weit schießen.

Ein geeignetes Einmachgummi (Gummi zur Abdichtung von „Einmachgläsern“) hat einen Außendurchmesser von etwa 11 Zentimetern.



Die einfachste Variante geht so: Der Gummi wird über die Kuppe des Daumen der linken Hand gelegt. Mit der rechten Hand zieht man den Gummi an der „Lasche“ nach hinten, spannt den Gummi und lässt los. So kann man auf ein Ziel schießen (Scheibe oder ein Buch oder ein Blatt Papier an der Wand). Oder man versucht, möglichst weit zu schießen. Wie gesagt, das Spannen und das richtige Loslassen müssen etwas geübt werden!

Variante 1

Der Gummi wird über den Daumen und den Zeigefinger gelegt, wobei der Daumen und der Zeigefinger voneinander abgespreizt sind. In die „Lasche“ des Gummis wird eine kleine Papierkugel gelegt (im Freien ein kleiner Stein!). Die Papierkugel muss ein Ziel treffen.

Variante 2

In den gespannten Gummi wird ein Papierbolzen (vgl. Spiel 3) eingelegt. Der Bolzen muss ein Ziel treffen.

Spiel 7: Wie schleudert man einen Bumerang?

Das Spiel kann problemlos in einem Gruppenraum gespielt werden. Viel attraktiver ist es natürlich im Freien.

MATERIAL:
Bumerang

Ein Bumerang aus Plastik kostet aktuell im Spielwarengeschäft unter 3 €. Wir haben die Spielanordnung so eingerichtet: Auf einem Tisch an der Wand steht ein Stuhl. Dahinter befindet sich ein großes Stück Karton zum Schutz der Wand. Von einer Markierung aus wirft die Spielperson so, dass der Bumerang durch den Stuhl fliegt. Der Bumerang hat verschiedene Formen und kann auf verschiedene Arten geworfen werden. Üblich ist die Form eines umgekehrten „V“. Am besten nimmt man den Bumerang am unteren Ende eines Schenkels und wirft aus dem Handgelenk.





Spiel 8: Die Y-Schleuder oder Astgabel-Schleuder

Zur Vorbereitung des Abends hatte ich drei Y-Schleudern oder Astgabel-Schleudern hergestellt. An einem Bachlauf oder an einem Waldrand findet man Gehölze aus Erlen, Eschen oder Haselnuss. Man sucht eine passende Astgabel in der Form eines „Y“. Der Stiel ist etwa 8 bis 10 cm lang und etwa 1 cm dick. Die abgespreizten Schenkel sind jeweils etwa 7 cm lang und etwa 0,7 cm dick. Ich habe einen Einmachgummi an der Seite aufgeschnitten, die der Lasche entgegengesetzt ist. Dann habe ich an jedem Ende des Gummis einen kleinen Knoten gemacht und mit Bindfaden das Gummi an den oberen Enden der Schenkel befestigt (vorher evtl. mit dem Messer eine kleine Kerbe im Holz anbringen). Nun kann man mit der Astgabel-Schleuder kleine Papierkugeln oder Papierbolzen oder im Freien kleine Steine schleudern (Achtung: Vor dem Schützen darf niemand stehen. Sicherheit!).

Spiel 9: Bola-Kugeln schleudern

In Steigbügel-Nummer 333 wird vorgestellt, wie man eine Leiter bastelt, auf die mit Bola-Kugeln geworfen wird. In der Ausgabe Nr. 335 werden Spiele zum Leitergolf vorgestellt. Diese Spiele könnten alle hier eingesetzt werden. Falls eine Bola mit Holzkugeln nicht zur Verfügung steht, kann eine einfache Alternative hergestellt werden. Ich habe bei zwei Tennisbällen um jeden einen Bindfaden gewickelt und stark angezogen. Beide Bälle wurden dann mit einem Bindfaden verbunden, der dann etwa 50 cm lang war. So entstand eine Bola mit zwei Tennisbällen. Diese Bola muss nun so geworfen werden, dass sie sich um eine Stuhllehne herumwickelt, bzw. dort hängen bleibt. Der Stuhl ist etwa zwei bis drei Meter entfernt.

Spiel 10: Einen Ball aus einem Glas schleudern

Ein ungewöhnliches Schleuder-Spiel, das aber trotzdem attraktiv ist. In einem Trinkglas befindet sich ein Tischtennisball. Die Öffnung des Glases zeigt nach vorn und leicht nach oben. Nun wird mit einer Bewegung des Armes das Glas nach vorne bewegt und dann abgebremst. Dadurch fliegt der Ball weiter. Ziel ist es, eine Scheibe zu treffen oder ein an der Wand befestigtes Blatt Papier. Attraktiv ist das Spiel deshalb, weil die Jugendlichen die beste Art entdecken müssen, das Glas nach vorn zu bewegen und den Ball in die richtige Richtung zu beschleunigen.



Das Glas muss natürlich so festgehalten werden, damit es nicht mit dem Ball an die Wand fliegt.



Weitere Spiele und Ideen

- Jetzt kann noch einmal die Tischbasketball-Schleuder eingesetzt werden. Nach einer Pause sind die Jugendlichen daran interessiert, mit mehr Erfolg als zuvor die Kugel durch den Ring zu schleudern.
- Eine Frisbee-Scheibe aus Kunststoff wird durch ein Tor (durch einen Stuhl) geworfen.
- Plastikringe werden über Flaschen geworfen. Auf einem Tisch stehen Flaschen. Je nachdem, bei welcher Flasche der Ring landet, gibt es eine bestimmte Punktzahl.
- In Spielwaren-Geschäften nachfragen, welche Möglichkeiten es zudem gibt. Ich hatte für unsere Gruppe einen Flieger („Flying umbrella“; Preis etwa 3 Euro) besorgt, der entweder geworfen werden konnte oder mit einem Gummi beschleunigt werden konnte. Besonders im Freien interessant, da man den Flieger in die Höhe schleudern kann.
- Tischtennisball mit einem Lineal oder einem Stab schleudern. An das obere Ende eines Lineals aus Plastik oder aus Holz wird ein Tischtennisball angelegt. Das Lineal oder der Stock wird nach hinten gebogen und der Ball wird weggeschleudert.
- Wenn eine Freifläche vor dem Gruppenraum zur Verfügung steht, dann könnten dort Bumerangs, Frisbee-Scheiben oder „Heuler“ (eiförmiger Ball mit Federn, der beim Werfen Heultöne abgibt) geschleudert werden.

Manfred Pohl, Oberstudiendirektor, Schlat

Er leitet eine Jungengruppe und engagiert sich seit vielen Jahren im Steigbügel-Redaktionsteam.

Google & Co.

Zielgruppe: Jugendliche
Gruppengröße: 6 bis 15 Personen

Vorbereitungszeit: 15 bis 30 Minuten
Dauer: 60 bis 90 Minuten

Ein Abend im Netz

Die modernen Medien begegnen uns überall. Sie gehören ganz selbstverständlich zu unserem Alltag. Mit dieser Idee wollen wir Jugendliche in ihrer Welt antreffen und abholen. Wir möchten spielerisch sensibel machen, an welcher Stelle Chancen und Grenzen liegen und die Möglichkeiten des Internets und von social media gezielt nutzen. Darüber hinaus erhoffen wir, dass wir etwas Hilfe zu einem bewussteren und kritischeren Umgang mit diesen Medien und ihren Möglichkeiten geben.



Dieser Vorschlag beinhaltet zwei Bereiche: Teil 1 ist ein praktischer Spielabend im Web. Er wurde in einer Jungenschafts-Gruppe des CVJM Gomaringen erprobt. Teil 2 beinhaltet einen Gesprächsteil mit Impulsen.

Gebraucht werden

- so viele PCs dass immer zwei Jugendliche an einem PC sitzen können (einfach die Jugendlichen fragen, ob sie ihr Notebook mitbringen).
- WLAN und schnelles Internet. Den WLAN-Schlüssel zum Spiel bereitstellen und austauschen. Bis die Rechner alle im Netz sind solltet ihr 5 Min. pro Rechner einkalkulieren.



Die Idee hinter dem Spiel

Die Jugendlichen werden motiviert, gezielt ausgewählte Seiten im Internet zu suchen. Durch Aufgaben kann zu bestimmten Seiten geleitet werden, die sie sehen sollen (z.B. www.jungenschaft.info, Online-Bibeln, ...) Durch die begrenzte Zeit sollen die Jugendlichen lernen einzuschätzen, ob es sich lohnt weiterzumachen oder eine neue Aufgabe anzugehen.



Ablauf

Die Aufgaben werden nach und nach an die Jugendlichen herausgegeben. Das heißt, es wird immer nur eine Aufgabe auf einem Zettel herausgegeben. Erst wenn die Gruppe diesen mit der Lösung zurückbringt, gibt es die nächste Aufgabe.

Zentrale Anlaufstelle ist bei der Leiterin oder dem Leiter. Dort gibt es auch Getränke, Chips, ...

Alle Teams bekommen die Fragen in der gleichen Reihenfolge.

Die Mitarbeitenden geben bei Bedarf kleine Hilfestellungen (siehe „ZL“)

Spielzeit: 60 bis
90 Minuten
Material: Stifte
und Zettel

Auswertung

- Eine richtige Antwort gibt +5 Punkte.
- Eine falsche Antwort gibt -5 Punkte.
- Keine Antwort bzw. eine Antwort, die zwar richtig ist aber den Kern nicht trifft (siehe Hoaxes¹) gibt 0 Punkte.

¹ Wikipedia: Als Hoax (engl. für Jux, Scherz, Schabernack; auch Schwindel) wird heute meist eine Falschmeldung bezeichnet, die in Büchern, Zeitschriften oder Zeitungen, per E-Mail, Instant Messenger oder auf anderen Wegen (z.B. SMS, MMS oder soziale Netzwerke) verbreitet, von vielen für wahr gehalten und daher an Freunde, Kollegen, Verwandte und andere Personen weitergeleitet wird. <http://de.wikipedia.org/wiki/Hoax>



Aufgaben

Hier eine Reihe erprobter Aufgaben. Sie können durch eigene Aufgaben ergänzt oder ersetzt werden. Ihr könnt den Jugendlichen bei Bedarf auch ein wenig auf die Sprünge helfen. Als Hilfestellung für Mitarbeitende (!) sind zum Teil Zwischenlösungen angegeben, die mit dem Vermerk „ZL“ gekennzeichnet sind. Am Ende jedes Aufgabenblocks steht die Lösung zur Aufgabe.

Aufgabe 1

Sucht den amtlichen Gemeindeschlüssel der Gemeinde „Gomaringen“.

Hinweis: Dies ist eine 8-stellige Zahl, mit der jede Gemeinde Deutschland eindeutig bezeichnet ist.

(ZL: Man findet das z.B. auf <http://www.orte-in-deutschland.de/17212-gemeinde-gomaringen.html>
—> AGS = „08416015“)

Schreibt das Alphabet auf und nummeriert die Buchstaben mit Zahlen (a=1, b=2, usw.)



Ordnet die Zahlen des Gemeindeschlüssels jeweils dem dazugehörigen Buchstaben zu. Die Zahl 0 wird einfach weggelassen, sie hat keine Bedeutung. Trotzdem die Reihenfolge einhalten! Gebt nun die Buchstaben 2 bis 4 bei Google ein und ergänzt den Suchbegriff um „GmbH“. (ZL: Buchstabe 2-4 = „DAF“)

Nehmt den Link mit der domain mit der Endung „.eu“, die auf deutsch erscheint.

Findet die höchste Motorleistung des Modells 246 (Buchstabentabelle verwenden) 105 (Zahl).

Findet die Bibelstelle im Römerbrief und schreibt sie auf. Verwendet dabei die Motorleistungsdaten, die erste Zahl entspricht dem Kapitel, die anderen zwei dem Vers.



Ihr könnt das natürlich auch auf eure Gemeinde anpassen – dann müsst ihr die Folge-Schritte entsprechend gestalten.

Lösung

„Denn wenn wir mit Gott versöhnt worden sind durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Feinde waren, um wie viel mehr werden wir selig werden durch sein Leben, nachdem wir nun versöhnt sind.“

Bibeltext: Röm 5, 10



Aufgabe 2

- Was unterscheidet „Procter & Gamble“ von anderen Firmen?
- Sind das Satanisten?
- Sucht im Web danach

Lösung

Es gibt Artikel im Netz, die behaupten, dass „Procter & Gamble“ im Satanismus aktiv wären. Das ist aber eine „Ente“ bzw. ein Hoax. „Procter & Gamble“ unterscheidet in nichts dergleichen von anderen Unternehmen, hier handelt es sich um einen Hoax – und eben das sollen die Jugendlichen herausfinden (www.gotteskinder.de/hoax/procter.html).

Aufgabe 3

Gebt bei Google: „Markus 1 Vers 1“ (genau so wie es da steht!) ein.

Klickt auf den ersten Link

(ZL: Nun sollte http://www.bibel-online.net/buch/luther_1912/markus/1/ erscheinen)

Nehmt das fünfte Wort aus Vers 8 heraus

(ZL: Wasser)



Gebt die chemische Bezeichnung des Wortes bei Wikipedia ein.

Es werden mehrere Artikel angeboten. Nehmt den, bei dem ihr Angaben zu einem Album aus dem Jahr 1997 findet.

Übersetzt den Titel ins Deutsche

ZL: „Thicker Than Water“ à „Dicker als Wasser“

Schreibt (wenn nicht schon getan) das Alphabet auf und nummeriert die Buchstaben von A nach Z (A=1).

Nehmt das zweite Wort der Deutschen Version des Titels und findet zu den Buchstaben des Wortes die jeweiligen Zahlen. Schreibt sie auf.

Multipliziert die drei Zahlen und schreibt das Ergebnis auf.

Sucht nach dem Paragraphen mit genau dieser Nummer im BGB (Bürgerliches Gesetzbuch) und schreibt dessen Wortlaut auf euren Zettel. Beispiel: <http://dejure.org/gesetze/BGB/228.html>



Lösung

§ 228

Notstand

Wer eine fremde Sache beschädigt oder zerstört, um eine durch sie drohende Gefahr ... Hat der Handelnde die Gefahr verschuldet, so ist er zum Schadensersatz verpflichtet.

Aufgabe 4

Ermittelt die

- genaue Platzierung und
- die erreichte Punktzahl und
- km-Zahl

der Jungenschaft aus Gomaringen beim Wettbewerb „Explorer“ im Jahr 2011



Hintergrund: Es geht nicht nur um Internet-Recherche, sondern ins Bewusstsein zu rufen, dass dies eine reale Veranstaltung war, an der diese Gruppe teilgenommen hat.

Lösung

Platz=10

Punkte=1512

Strecke=65,37km

Aufgabe 5

Findet auf der Seite vom „ejw“ (Evangelisches Jugendwerk) die Tabellenplatzierung der Gomaringer CVJM Fußballmannschaft.

Tipp: bei „Direkt zu...“ Eichenkreuz-Sport auswählen

Schreibt das Torverhältnis der Mannschaft heraus und teilt die beiden Zahlen durcheinander (Vorsicht: die Kleine durch die Große)



Rechnet das Ergebnis mal Pi und schreibt es mit zwei Nachkommastellen auf (gerundet).

Schreibt den Vers aus dem zu der Zahl passenden Psalm auf (Achtung: Komma um eine Stelle nach rechts verschieben also: XY,Z, (vor dem Komma Psalm, nach dem Komma Vers).

Wie hoch kann die dort genannte Pflanze werden? Und was für einen Umfang hat sie ungefähr wenn sie 2500 Jahre alt ist?

Lösung

40m

15m



Aufgabe 6

Was hat „Mondex“ mit der Offenbarung des Johannes (letztes Buch der Bibel) zu tun?

Lösung

Nichts, das ist wieder ein Hoax (www.gotteskinder.de/hoax/mondex.html)

Aufgabe 7

Gebt bei Google „Theodizee Definition“ ein.

Ruft den ersten Link auf.

Sucht dort die erste genannte Bibelstelle!

Gebt die Bibelstelle bei Google ein und wählt die „Hoffnung für alle“-Version.

Denkt kurz über den tieferen Sinn der Stelle nach.

Geht von dem letzten Wort des Verses vier Wörter zurück, schreibt es in seiner ursprünglichen Form auf (also nicht 3. Person Singular).

Schreibt das Wort in Lautschrift auf!

Lösung

[t̩eːzi:ən]

Aufgabe 8

Wie hieß die Gruppierung/Jugendbewegung aus der die „Jungenschaft“ entstand?

Lösung

Bündische Jugend



Aufgabe 9

Googelt nach der Themenstellung, dass ein(e)/Freund(in) Leukämie hat und beurteilt die Lage – was meint ihr, was zu tun ist?

Ist der Freundin mit Leukämie mit einer Knochenmarkspende noch zu helfen?

Lösung

Nein das ist ein Hoax <http://hoax-info.tubit.tu-berlin.de/hoax/knochenmarkspende.shtml>

Aufgabe 10

Wer schrieb die Grundlage/Basis des CVJM?

Lösung

Frederic Monnier



Aufgabe 11

Sucht je ein Video, in dem:

- Angie Merkel etwas über den Glauben sagt
- der „Explorer 2011“ dargestellt wird
- Margot Käßmann ihren Rücktritt erklärt
- Jogi Löw seine Trinkflasche in die Gegend „pfeffert“ oder Miro Klose einen seiner berühmten Saltos macht

Aufgabe 12

- „Gefällt mir“: Sucht möglichst viele Bibelstellen, in denen diese Formulierung vorkommt.
- Alternativ: Sucht je eine Stelle aus den Geschichtsbüchern der Bibel, aus den Propheten und dem Neuen Testament.



Geistliche Aspekte – in talk und Spiel

Idee

Die folgenden Statements, Fragen und Impulse sind Gesprächsaufhänger. Wählt einige davon aus, schreibt sie auf kleine Zettel und lasst sie von den Jugendlichen ziehen. Ihr könnt sie auch mit Nummern versehen und verdeckt auf den Tisch legen.



Fragen für ein Gespräch könnten sein:

- Was hältst du von dieser Aussage?
- Wie siehst du die Sache?
- Fällt dir ein Beispiel ein?

Statements – Fragen - Impulse

1. These: „Was man bei Google nicht findet, das existiert auch nicht.“ Grenzt das nicht schon an Realitätsverlust?
2. „Freut euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben stehen“ (Lk 10,20)
Das ist wichtiger, als dass sie in facebook stehen!
3. Das Internet vergisst nichts – Es werden Profile von Nutzern erstellt und gespeichert.
4. Gott kennt mein Bewegungsprofil. Er macht keine „profilgemäße“, zielgerichtete Werbung – aber er weiß von sich aus, was ich brauche. Und er gibt mir zu meinem Wohl und nicht aus Profit-Absichten.
Gott sieht auch den Mist, den ich mache. Er sieht ihn schon, bevor ich es tue. Aber Vergebenes ist bei ihm vergeben.
5. „Digitales Fastfood“ – wie viel konsumiere ich völlig unkritisch? Obwohl es durch mich rauscht, bleibt der Dreck an mir hängen – ich bin oft wie ein Dreckfilter.



6. Auch die „ultimativen“ Dienste und die Großen der IT haben ihre Zeit. SMS – den Short Message Service gibt es seit 20 Jahren (seit 1992). Studi-VZ, Schüler-VZ sind inzw. total „out“. Wer redet heute noch über Bill Gates, den legendären Gründer von Microsoft?
„Alles hat seine Zeit“
Bibeltext: Prediger 3,1-8
7. „Lasset kein faul Geschwätz aus eurem Mund kommen“. Was wird im Web und auch speziell in den Foren der „social media“ alles „geschwafelt“.
Bibeltext: Eph. 4,29
8. „Prüfet alles. Das Gute behaltet“– also: Auch im Internet gilt es eine kritische Offenheit zu bewahren. Prüfe, was du hörst oder zu lesen bekommst! Manches stellt sich nachher als „Hoax“ heraus. Wenn es um Glaubensfragen geht, dann prüfe, ob die Aussagen auch im biblischen Zusammenhang stimmen.
Bibeltext: 1. Thess. 5,21
9. Digitales Leben contra reales Leben – verlier ich die Bodenhaftung?
10. Wir sollten uns nicht entmündigen lassen durch das Überangebot – wir sollten entscheiden, was in unser Bewusstsein kommt, was uns beeinflusst und prägt.
11. Welche Gottesbilder haben wir - haben wir eine Vorstellung von Gottes „face“ - also wer und wie Gott ist?
12. Haben wir eine flatrate zu Gott? Was kostet uns das „always online“? Unsere Aufmerksamkeit verlangt sie uns ab. Ansonsten von Gott her ständig angeboten.
13. faith-book (Glaubensbuch) statt bzw. (in der Priorität) vor facebook
14. „Freunde“ in facebook sind ja noch lange keine wirklichen Freunde (sondern Kontakte).
15. Die Infrastruktur des römischen Reiches war damals übrigens Voraussetzung, dass die Gute Nachricht von Jesus Christus sich so verbreiten konnte. Wie würde Paulus heute die Gute Nachricht „pushen“?
Stell dir vor, du wärst der PR²-Berater von Paulus und hättest die heutigen technischen Kommunikations-Mittel?
16. Was würdest du tun, wenn Angela Merkel dich zum „Verkündigungs-Minister“ machen würde?
17. Was ist mit „Mund-zu-Mund-Propaganda“?

² PR = Public relations = Öffentlichkeitsarbeit



Weitere Ideen

Einen Versuch wagen: Einfach mal ein Bild auf dem Display stehen lassen – ohne dass sich was bewegt? Können wir das aushalten?

Wie lange kann ich mich der Aktualität der eingehenden news enthalten? Z. B. sehe bzw. weiß ich, dass ständig was in facebook bei mir gepostet wird – aber ich schau nicht rein.

Könntet ihr in der Gruppe eine Aktion machen: Statt „facebook without limits“ mal „limits without facebook“? Z.B. ein facebook-freies Wochenende?

Joachim Bold, Gomaringen,

seit 1996 Jungenschaftsleiter aus Überzeugung

Samuel Renz, Gomaringen,

seit 2011 Jungenschaftsleiter aus Freude an der Jungenarbeit

Quizklassiker für jede Gelegenheit

Zielgruppe: Jugendliche, Junge Erwachsene, Mitarbeitende
Gruppengröße: variabel, mind. 2 Gruppen

Einsatzmöglichkeiten: Gruppenstunde, Freizeiten
Dauer: mind. 45 Minuten
Vorbereitungszeit: ca. 60 Minuten
Bonbon: Inklusive Quizfragen

Vier Quizvariationen

Im Februar dieses Jahres feierte die Fernsehshow „Wer wird Millionär“ die 1000. Folge. Seit 1999 läuft die Quizshow sehr erfolgreich, auch ähnliche Formate erzielen hohe Einschaltquoten. Dies zeigt, wie beliebt solche Ratespiele sind und auch in der Jugendarbeit sind Quizabende ein echter Klassiker. Hier möchte ich einige Quizvarianten vorstellen, die sich seit vielen Jahren bewährt haben, doch leider ein wenig in Vergessenheit geraten sind. Die Spiele sind geeignet für große und kleine Gruppen, für die Gruppenstunde oder auch für die Konfirmandenfreizeit. Nimmt man sich ein wenig Zeit, kann man die Spiele auch auf „Vorrat“ vorbereiten, und hat so einen schnell einsetzbaren Ersatz, wenn’s mal schnell gehen muss.



Quizklassiker Nr. 1: Haste Worte

Bei diesem Spiel geht es darum möglichst viele Begriffe zu einem Thema zu finden und klug zu taktieren.

Vorbereitungen

Die Jugendlichen bekommen je sieben Karteikarten mit den Zahlen 0 bis 6, außerdem Stift und Papier.

MATERIAL:

Karteikarten A7,
Stifte, Papier,
Sanduhr, Würfel



So wird gespielt

Die Spielleitung liest die erste Aufgabe vor und dreht die Sanduhr um. Die Jugendlichen schreiben so viele Begriffe wie möglich auf. Ist die Zeit um, überlegen sie, wie viele Begriffe sie nennen können, die noch kein anderer gesagt hat. Diese Zahl legen sie mit ihren Karteikarten verdeckt auf den Tisch. Gleichzeitig drehen alle ihre Karten um. Der Spieler mit der niedrigsten Zahl beginnt entsprechend viele Wörter - aber nicht mehr - vorzulesen. Haben auch andere diese Begriffe ge-



wählt, müssen sie sie von ihrer Liste streichen, da jedes Wort nur einmal genannt werden darf. Gelingt es einem Spieler, die getippte Anzahl vorzulesen, bekommt er diese Punktzahl, schafft er es nicht, geht er leer aus. Dann liest der Spieler mit der zweitniedrigsten Zahl vor usw. Haben mehrere Spieler die gleiche Zahl getippt, lässt man sie würfeln, der mit dem niedrigsten Wurf beginnt.

Mögliche Themen

Was vor Regen schützt, Länder die mit A beginnen, Flüsse in Deutschland, James Bond-Filme, Dinge mit Reißverschluss, Italienisches Restaurant, USA, Wörter mit -mm-, Wortbeginn Un-, was stinkt...

Bluffen

Gebufft werden kann, wenn man viele Karten ablegt, zum Beispiel nicht einfach nur die Karte mit der Zahl 6, stattdessen drei Karten (1+2+3)

Es empfiehlt sich Wörter vorzulesen von denen man glaubt, dass die anderen sie auch haben. So verringert man deren Vorrat und erhöht seine eigene Gewinnchance.

Variante

Bei dieser Variante kann es mitunter recht laut und turbulent zugehen.

Vorbereitungen

Die Spielleitung überlegt sich verschiedene Rubriken und dazu 10 Begriffe. Die Rubrik wird vorne auf die Karteikarte geschrieben, die Begriffe auf die Rückseite.



So wird gespielt

Mehrere Teams werden gebildet. Ein Team zieht eine Karte und gibt einen Tipp ab, wie viele Begriffe sie nennen können. Nun wird die Sanduhr umgedreht und das Team legt los. Die Spielleitung hakt die genannten Worte ab. Für jeden genannten Begriff gibt es 10 Punkte, kann das Team seinen Tipp nicht erfüllen gibt es keine Punkte.

Quizklassiker Nr. 2: Die Pyramide

Ein Fernsehshow-Klassiker, den man recht einfach nachspielen kann.

MATERIAL:

A4-Blätter,
2 Stühle, Schals/Seil,
Sanduhr, Klebeband

Vorbereitungen

Auf die Blätter werden verschiedene Themen geschrieben, auf die Rückseite sechs Begriffe die dazu passen. Die Zettel werden so an die Wand geklebt, dass man nur das Thema lesen kann. Gegenüber der Wand steht ein Stuhl mit Armlehne, diesem gegenüber noch ein Stuhl. An den Armlehnen werden Schals/Seile befestigt, die während des Spiels als Handschlaufen dienen.



So wird gespielt

Es werden möglichst 2er-Teams gebildet. Der Spieler der erklärt setzt sich auf den Stuhl gegenüber der Wand, die Spielleitung bindet ihm die Hände auf dem Rücken zusammen. Der ratende Spieler sitzt mit dem Rücken zur Wand. Nun wählt das Team eine Rubrik aus, Zettel und Sanduhr werden umgedreht. Bis zum Ablauf der Sanduhr müssen möglichst viele Begriffe erklärt und erraten werden. Beim Erklären dürfen keine Fremdwörter oder Wortteile benutzt werden, sonst ist der Begriff aus dem Spiel. Für jedes erratene Wort gibt es 10 Punkte.

Variante

Das Team bekommt nur dann Punkte, wenn alle Begriffe erraten wurden.

**TIPP:**

Um Frust zu vermeiden gängige Themen und einfache Begriffe auswählen.

Themenvorschläge

Über den Wolken, Strand, Märchen, Kinderlieder, Stadt, Supermarkt, Spielplatz

Quizklassiker Nr. 3: Zettelspiel**MATERIAL:**

50 bis 100

Karteikarten A6 (je nach Geländegröße und Spieldauer), Klebeband, Zettel, Stifte, Würfel

Ein actionreiches Spiel, das im Haus oder auch auf einem größeren Gelände draußen gespielt werden kann.

Vorbereitungen

Die Karteikarten werden durchnummeriert von 1 bis 50 bzw. 100 (die Zahlen möglichst groß und gut leserlich schreiben). Auf die Rückseite wird ein Codewort geschrieben (beliebiges Wort). Gleichzeitig wird eine entsprechende Liste angelegt. Dort stehen alle Zahlen mit dem entsprechenden Wort.

Nun werden die Karten in Haus oder Gelände versteckt, man sollte aber darauf achten, dass sie auch gefunden werden können, manche können ruhig auch offen irgendwo hängen. Die Spieler werden nun je nach Teilnehmerzahl in zwei oder mehr Teams eingeteilt. Zu Anfang würfelt jedes Team und sucht die entsprechende Karte. Dann kommen sie zurück zum Startplatz, nennen das Codewort und dürfen erneut würfeln. Diese Zahl wird aufaddiert und die Spieler suchen diese Zahl. Gewonnen hat, wer nach Ablauf der Zeit die höchste Zahl hat.

**Quizvariante**

Bei dieser Variante gibt es für jede Zahl eine Quizfrage oder Aufgabe. Kommt ein Team mit dem richtigen Codewort zurück, darf es erst nach Beantwortung der Frage oder Erfüllen einer Aufgabe weiterwürfeln. Gelingt dies nicht, muss das Team zwei Minuten warten, bevor es weitermachen darf.



Hinweis

Auf der Zahlenliste möglichst das Versteck notieren. Zum einen erleichtert dies die Aufräumarbeiten, zum andern hat man die Möglichkeit zu schauen, ob ein Zettel noch an Ort und Stelle hängt oder womöglich von einer Mannschaft neu versteckt wurde.

Quizklassiker Nr. 4: Der große Preis (in drei Varianten)

Klassisch

Auf einem großen Plakat (Tonpapier, Packpapier o.Ä.) werden verschiedene Rubriken aufgezeichnet. Möglichkeiten sind: Erdkunde, Leute, Bibel, Geschichte, Sport, Kunst, Musik, VIP...

Jede Rubrik wird aufgeteilt in fünf Schwierigkeitsstufen: 20,40,60,80,100. Gespielt wird in zwei Teams. Ein Team beginnt und wählt eine Kategorie, z. B. „Sport 100“. Die Spielleitung streicht dieses Feld mit einem Strich durch und nennt die Frage. Beantwortet das Team die Frage richtig, bekommt sie die entsprechenden Punkte. Wird die Frage falsch beantwortet, hat das gegnerische Team die Möglichkeit zu antworten und die Punkte einzusammeln. Auf dem Spielfeld können auch drei Joker und drei Risikofelder versteckt werden. Wird das Jokerfeld gewählt, bekommt das Team die Punkte ohne eine Frage beantworten zu müssen. Bei einer Risikofrage kann das Team bisher erspielte Punkte setzen. Beantworten sie die Frage richtig, bekommen sie die doppelte Punktzahl, beantworten sie die Frage falsch, wird die gesetzte Summe vom Punktekonto abgezogen. Risikofragen werden nicht an die gegnerischen Teams weitergegeben.

Duell-Variante

Bei dieser Variante wählt die Gruppe nicht selbst die Rubrik, sondern das gegnerische Team. Hierbei muss man den Gegner gut einschätzen und Schwachpunkte herausfinden. Falsch beantwortete Fragen werden bei dieser Variante nicht weitergegeben. Hier macht auch ein Geschlechterwettkampf viel Spaß, vor allem wenn man entsprechend klischeebehaftete Rubriken aussucht z.B. Glamour/Stars, Technik, Jungskram, Mädchenkram, Sport, Tiere.





Action-Variante

Bei dieser Variante werden keine Fragen beantwortet und das Spielfeld auch nicht in Rubriken eingeteilt. Es gibt 16 Felder auf dem Spielplan. Dies kann man gut mit Karteikarten machen. Auf der Rückseite befindet sich die Aufgabe, auf der Vorderseite ein Motiv, das zum jeweiligen Spiel passt. Wählt eine Mannschaft eine Karte aus, wird dieses Spiel gespielt. Bei einem gewonnenen Spiel bekommt der Sieger 50 Punkte, der Verlierer geht leer aus. Die gewählte Karte wird vom Plan genommen, stattdessen wird ein Stück Papier in der Farbe der Siegermannschaft aufgeklebt. Bei dieser Variante wird ohne Joker und Risiko gespielt.

Allgemeine Tipps

Es empfiehlt sich, mit einem Teamsprecher zu spielen, da sonst alle dazwischenrufen und es sehr unruhig wird. Es gilt, was die Sprecherin oder der Sprecher sagt, egal ob es um das Wählen der Rubrik oder die Beantwortung der Frage geht.

Mögliche Quizfragen

Rubrik: Erdkunde

Nennt die BeNeLux-Staaten (Belgien, Niederlande, Luxemburg)

Welche Länder gehören zum Baltikum? (Estland, Lettland, Litauen)

Welche Länder umschließen den Bodensee (Schweiz, Österreich, Deutschland)

Wie heißen die Wasserfälle an der Grenze zwischen USA und Kanada?
(Niagarafälle)

Wie heißt die Hauptstadt Australiens? (Canberra)

Rubrik: Bibel

Wie heißt das letzte Buch im Neuen Testament? (Offenbarung)

Wer war der Vater von Kain und Abel? (Adam)

Wer wurde im Binsenkörbchen gefunden? (Moses)

Wie hieß der blinde Bettler vor den Toren Jerichos? (Bartimäus)

Auf welchem Berg wurde Jesus gekreuzigt? (Golgatha)

Rubrik: Sport

Wo fanden 2012 die Olympischen Sommerspiele statt? (London)

In welcher Sportart gibt es Rittberger und Salchow? (Eiskunstlauf)

Welche Disziplinen gehören zur Nordischen Kombination? (Skispringen, Langlauf)



Wem ist es als Einzigem gelungen, alle Springen der 4-Schanzen-Tournee zu gewinnen? (Hannawald)

Wer ist deutscher Handball-Rekordmeister? (THW Kiel)

Rubrik: Geschichte und Politik

Welche Krankheit führte im Mittelalter zum Massensterben in Europa? (Pest)

In welchem Jahr endete der 2. Weltkrieg? (1945)

Wie heißt der Präsident der USA? (Barack Obama)

Wer startete 1519 zur ersten Weltumsegelung? (Ferdinand Magellan)

Welcher Kaiser hat angeblich versucht, Rom niederzubrennen? (Nero)

Rubrik: VIP

Wie heißt die Kronprinzessin von Norwegen? (Mette Marit)

Mit wem ist Miranda Kerr verheiratet? (Orlando Bloom)

Wie heißt die Tochter von Victoria Beckham? (Harper Seven)

Welchen Beruf hat Rosie Huntington-Whiteley? (Model)

Aus welchem Land kommt Justin Bieber? (Kanada)

Rubrik: Kunst und Kultur

Wer komponierte die Zauberflöte? (Mozart)

In welchem Film möchte ein Außerirdischer nach Hause telefonieren? (ET)

Wie heißt das Haus in dem Pippi Langstrumpf wohnt? (Villa Kunterbunt)

Welchen berühmten Action-Helden verkörpert Daniel Craig? (James Bond)

In welcher Stadt leben die Simpsons? (Springfield)

Weitere mögliche Rubriken: Technik, Natur und Tiere, Scherzfragen, Naturwissenschaften, Märchen...

LITERATURTIPPS:

Stephan, Claus:
Willi wills wissen.
Das große Quiz-
buch, Kosmos 2009
Kiefer, Philip:
Schlag den Raab.
Das Buch, Ravens-
burger 2010
Pocket Quiz, Moses
Verlag, verschiede-
ne Themenbereiche
erhältlich

Damaris Kächele, Buchhändlerin, Sigmaringen

Sie liebt Quizspiele seit ihrer Jungscharzeit und träumt davon, einmal gegen ihren Vater bei Trivial Pursuit zu gewinnen.

Spiele aus der Hosentasche

Zielgruppe: Jugendliche
Gruppengröße: 4-10 Personen

Vorbereitungszeit: Material besorgen
Dauer: variabel (15 bis 90 Minuten)

Kleines Spielerepertoire mit wenig Material und Vorbereitung

Hier und da kommt es vor, dass wir schnell mal einige Spiele parat haben müssen.

Mit nur wenig Material, das in der Hosentasche Platz hat lässt sich das bewerkstelligen: Würfel, Bleistift, Zettel, Bierdeckel, ggf. auch ein TT-Ball.



Würfelquiz

Mit einem Würfel lässt sich schnell eine kleine oder auch größere Quizrunde arrangieren.

Die Gruppe wird in zwei Spielgruppen aufgeteilt. Eine Gruppe überlegt sich für die andere eine Frage. Die andere Gruppe würfelt nun, danach wird die Frage gestellt – ohne Auswahlantworten. Nacheinander flüstern die Mitglieder der gefragten Gruppe – sie dürfen sich vorher nicht absprechen - dem Spielleiter ihre Antwort ins Ohr.

MATERIAL:
Würfel

Wissen mehrere Jugendliche die richtige Antwort, so erhält die Gruppe die gewürfelten Punkte.



Wertung

Weiß die Antwort nur eine Person, so erhält auch die Fragegruppe die Hälfte der Würfelpunkte (für die nicht zu leichte aber auch nicht zu schwere Frage).

Kann niemand die Frage beantworten, so werden die Punkte der Fragegruppe abgezogen, weil die Frage zu schwer war.

Es geht so hin und her, bis die zu überbrückende Zeit um ist. Wer die meisten Punkte hat, hat gewonnen. Natürlich kann sich die Spielleitung auch noch andere Spielvarianten einfallen lassen.

ABC-Spiel

Einfach und ohne weitere Vorbereitung lässt sich in zwei Gruppen folgendes Spiel umsetzen:

MATERIAL:
Keines

Ein Mitglied der ersten Gruppe würfelt (z.B. 5) und soll nun nach dem Alphabet 5 Gegenstände aus dem Raum benennen (z. B. Apfel, Buch, Christina, Decke, Ecke).

Kann ein Buchstabe nicht belegt werden, so geht der Punkt an die Gegner; die Gruppe erhält die Punkte für richtig genannte Dinge. Nun würfelt die Gegenpartei – es geht nun mit F weiter. Abwechselnd geht es so zwischen den Gruppen hin und her. Ist man bei Z angelangt geht es bei A wieder weiter; dann müssen aber andere Dinge als zuvor genannt werden. Wenn alle gewürfelt haben ist das Spiel zu Ende.

Tischboccia

Mit mehreren verschiedenfarbigen Würfeln lässt sich auch Tischboccia spielen.

Wer kann seinen Würfel möglichst weit über einen Tisch rutschen lassen, ohne dass er runterfällt. Punkte erhält die Gruppe, die ihre Würfel vor denen der gegnerischen Gruppe platzieren kann (pro Würfel 1 Punkt).

MATERIAL:
mehrere verschiedenfarbige Würfel



Viele weitere Spiele lassen sich mit Würfeln bestreiten (siehe auch andere Steigbügelartikel), auch bei den folgenden Spielen kann man für eine richtige Lösung die gewürfelten Punkte vergeben – das bringt mehr Spannung in den Wettbewerb.



Bierdeckelboccia

MATERIAL:

Bierdeckel oder
Bierfilze

So kann man in Abwandlung von Tischboccia z.B. mit einem Bierdeckel, den man über einen oder zwei Tische rutschen lässt, versuchen, einen Würfel an der Tischkante abzuschießen. Geübte können es ja auch mit einem Bierdeckel-Frisbee-Wurf versuchen.

MATERIAL:

Bierdeckel oder
Bierfilze

Bierdeckelweitwurf

Wer kann einen Bierdeckel – die Technik ist egal – über eine bestimmte Ziellinie hinaus werfen?

MATERIAL:

Bierdeckel/Bierfilze,
TT-Bälle

Tischtennisball balancieren

Oder wie wäre es, einen Tischtennisball auf einem Bierdeckel eine bestimmte Strecke zu balancieren ohne dass er hinunterfällt? Das kann auch mit zwei Gruppen in einer Stafette gespielt werden.

Andere Variante:

Tischtennisball auf dem ausgestreckten Zeigefinger balancieren.



Tischtennisball pusten

Ein Tischtennisball wird auf einem Tisch, an dem die gegnerischen Gruppenmitglieder abwechselungsweise sitzen, so gepustet, dass er möglichst vor einem gegnerischen Mitspieler herunterkullert. Natürlich darf der Oberkörper den Tisch nicht berühren, noch dürfen die Hände benutzt werden. Im Zweifelsfall entscheidet die Gruppenleiterin oder der Gruppenleiter, wo der Ball heruntergekullert ist.

MATERIAL:

TT-Ball

Tischtennisball-Zielwurf

Mit einem TT-Ball muss in ein bestimmtes Ziel (z. B. Papierkorb, Mütze, Topf) getroffen werden, was wegen der Leichtigkeit des Tischtennisballs gar nicht so einfach ist.



Kann als Stafette in zwei Gruppen gespielt werden.

Weitere Spiele mit wenig bzw. kleinen Materialien finden sich auch in anderen Steigbügelheften; wer den Steigbügel auf CD hat, kann über die Stichwortsuche vorgehen.

MATERIAL:

TT-Ball

Walter Engel, Sonderschulleiter, Rottenburg

Kam in 30 Jahren als Gruppenleiter immer mal wieder in Situationen, in denen er sich ohne viel Vorbereitung etwas einfallen lassen musste.

Schleuder-Training

Die Bauanleitung

Zielgruppe: Jugendliche und Mitarbeitende
Gruppengröße: 4 bis 10 Jugendliche

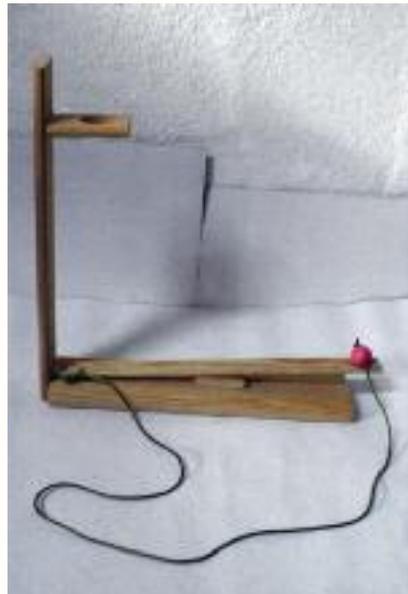
Vorbereitung: Material besorgen
Dauer: ca. 60 Minuten (Bau)
Bonbon: inkl. Spiele (siehe S. 25)

Bauanleitung einer Tischbasketball-Schleuder

Das Tisch-Basketball (Abb. 1) ist ein Geschicklichkeitsspiel, das für (nahezu) alle Altersgruppen geeignet ist. Schon die Kleinsten versuchen, mit Begeisterung die Kugel in den „Korb“ zu treffen – nach oben gibt es keine Altersgrenze.

Wir haben das Tischbasketball an einem Gruppenabend gebastelt und am folgenden Gruppenabend als Spielelement eingesetzt.

Die Herstellung dauert bei Verwendung von Elektrowerkzeug etwa eine Stunde, es lässt sich so an einem Gruppenabend für jede und jeden bequem ein Spiel herstellen.



HINWEIS:

Einen ausführlichen Spielteil gibt es auf den Seiten 25 bis 31.

**MATERIAL:**

Boden: Gehobeltes Fichten- oder Kiefernholz (270 x 70 x 18 mm)

Rückwand: Sperrholz (300 x 55 x 6 mm), Vollholz mindestens 10 mm dick

Korb: Sperr- oder Vollholz (70 x 45 x 10 mm)

Feder: Sperrholz-Streifen (250 x 25 x 4 mm)

Keil: Sperr- oder Vollholz (30 x 30 x 10 mm)

Polyamidkordel: 1 bis 1,5 mm Durchmesser, ca. 90 cm lang, darf nicht zu steif sein

Holzkuugel 20 mm Durchmesser

Holz-Schrauben 3 x 20, 3 x 25

Anmerkungen zum Material

Die Breiten und Dicken für Boden, Rückwand, Korb und Keil sind nicht zwingend genau zu übernehmen. Ein paar Millimeter Abweichung spielen keine Rolle. Wir haben z. B. für Rückwand und Keil einen alten Roll-Lattenrost eines Bettes verwendet und als Boden ein paar übrig gebliebene Regalleisten eines Kellerregals.

Die Hölzer für Boden, Rückwand, Feder und Keil sollten vorbereitet oder im Baumarkt gekauft werden, damit sie am Abend selbst nur noch auf Länge gesägt werden müssen. Ebenfalls empfiehlt es sich, die Körbe an einem Stück vorzubohren und dann nur noch die einzelnen Stücke abzusägen – das ist weniger gefährlich für die Finger und erleichtert die Arbeit.

Werkzeuge

- Feine Handsäge
- Lehre (falls vorhanden) – erleichtert das Sägen
- Akku-Schrauber, Bits passend zu den verwendeten Schrauben
- Bohrer 1,5 bis 2 mm
- Schleifpapier (Körnungen 100, 150, eventuell 240)
- Bohrmaschine mit Bohrständer
- Forstner-Bohrer oder Lochsäge 30 mm Durchmesser
- Forstner- oder Holzbohrer 12 bis 15 mm Durchmesser



Herstellung der Teile

Am besten werden Teams von zwei bis drei Personen gebildet. Bei jüngeren Gruppen empfiehlt es sich, eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter und zwei bis drei Gruppenmitglieder in ein Team zusammenzufassen. Die Teams helfen sich gegenseitig.

Hinweis

Alte Tische verwenden, bei denen auch mal ein Sägeschnitt daneben gehen darf – dasselbe gilt nachher fürs Schleifen.

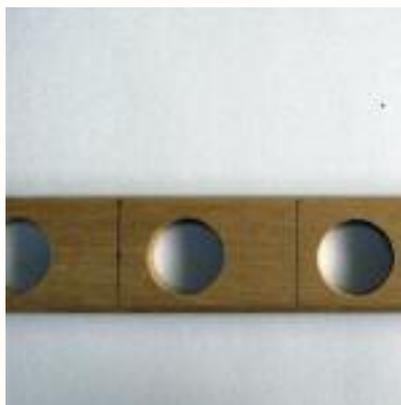
Bei Verwendung von Elektrowerkzeugen die notwendige Vorsicht walten lassen. D. h. die Mitarbeitenden müssen zunächst die Handhabung der Geräte gut erklären und vielleicht auch am Anfang das Gerät mitführen, das klappt aber recht schnell.

Zunächst Boden, Rückwand, Feder und Keil auf die richtige Länge sägen.

Wie bereits erwähnt, sollten die Löcher für die Körbe vorab gebohrt werden.

Falls dies am Gruppenabend gemacht wird, führen das die Mitarbeiter durch.

Darauf achten, dass der Bohrstand gut fixiert ist und das Holz nicht im Bereich des Bohrers gehalten wird. Lochabstand 70 mm, Löcher mittig bohren. Die 70 mm Stücke nun so absägen, dass der Abstand der Lochmitte zur einen Kante 40 mm, zur anderen Kante 30 mm beträgt.





In die Feder auf einer Seite im Kantenabstand von 25 mm mittig eine Vertiefung fräsen. Durchmesser 12 bis 15 mm. Darauf achten, dass nicht vollständig durch das Holz gebohrt wird. In dieser Vertiefung liegt später die Holzkugel beim Abschuss.

Auf der anderen Seite der Feder im Abstand von 10 mm mit einem dünnen Bohrer (1 bis 1,5 mm) ein Loch für die Befestigungsschraube durchbohren.

Anschließend werden alle Teile, vor allem an den Kanten geschliffen. Dabei mit der größten Körnung (100) beginnen, dann immer feinere Körnungen verwenden.

Zusammenbau

Zunächst wird die Rückwand mit zwei Schrauben am Boden befestigt, die Löcher an der Rückwand dafür vorbohren. Einer hält den Boden, der andere bohrt bzw. schraubt (evtl. zusammen mit dem Mitarbeiter) die Rückwand an.

Dann wird der Korb ebenfalls mit 2 Schrauben an der Rückwand befestigt. Abstand vom Boden: 250 mm, die Kante mit 40 mm Lochabstand wird geschraubt.



Nun an das eine Ende der Perlonkordel eine Schlaufe binden. Die Schlaufe unter die Feder legen und die Feder mittig am Boden festschrauben. Die Feder liegt dabei an der Rückwand an und die Schraube geht durch die Schlaufe der Kordel.



Nun ans andere Ende der Kordel die Holzkugel binden. Die richtige Stelle für den Keil muss nun ermittelt werden – diese hängt von seiner Dicke und der Wölbung und Stabilität der Feder ab, daher kann dafür keine feste Stelle angegeben werden.



Den Keil nun unter die Feder führen und so weit in Richtung Rückwand schieben, bis der Abstand von der Feder zum Boden ungefähr 20 mm beträgt.



Die Holzkugel in die Vertiefung legen, mit der einen Hand den Boden halten und mit dem Zeigefinger der anderen Hand die Feder nach unten drücken. Nun losschnellen lassen! Die Kugel muss in einem Bogen in Richtung Korb (oder darüber hinaus) fliegen. Ist das der Fall, sitzt der Keil richtig. Fliegt die Kugel sehr nach oben und erreicht den Korb nie, muss der Keil verschoben werden, bis die richtige Stellung gefunden ist. Hat man diese gefunden, den Keil mit 2 Schrauben von unten durch den Boden fixieren.

Bei den Tests ist es wichtig, sich nicht entmutigen zu lassen. Ein Treffer gleich zu Beginn ist eher Zufall. Durch etwas Übung findet man den richtigen Druck und das richtige Loslassen der Feder jedoch schnell heraus.

Joachim Fritz, Informatiker, Schlat

... seit vielen Jahren in der Jungenarbeit aktiv.

Vom Sammler zum Schmuckdesigner

Zielgruppe: alle, die Lust haben
Gruppengröße: variable
Dauer: variable

Aufwand: hält sich in Grenzen
Bonbon: gut für Freizeiten und Aktions-
tage geeignet

Schmuck aus Treibholz selber machen

Wem ist es nicht schon so gegangen: man geht am Ufer eines Sees oder Bachs entlang und sieht Treibholzstückchen. Oft sind es nicht die normalen, sondern die gewundenen und verdrehten Holzstückchen die einem ins Auge springen. Aus diesen kleinen „Kunstwerken“ der Natur kann man tolle, individuelle Schmuckstücke herstellen. Bei manchen braucht man nur ein Loch für ein Lederbändchen bohren und schon hat man ein unverwechselbares Schmuckstück.



Treibholz sammeln

Zunächst braucht ihr jede Menge Treibholzstückchen. Beim Sammeln achtet darauf, dass das Holz nicht zu ausgelaugt und alt ist. Das merkt ihr am Gewicht. Junges Holz ist schwerer. Altes ist leicht, weich und brüchig. Ist das Holz zu alt, kann das Holzstück während des Bearbeitens zerbrechen.

Manchmal finden sich am Strand auch noch interessante Glasscherben, Muscheln, auffallend gemusterte Steine usw. die ihr natürlich mit verarbeiten könnt. Weitere Fundgruben für Material sind Jugendarbeitsschränke in Gemeindehäusern. Dort finden sich vielleicht noch Silberdraht und Reste von Perlen. Fragt da mal nach ob ihr die verarbeiten könnt.



Werkzeug und Material

Feinsäge, Laubsägebogen, Sägeblättchen, kleine Handbohrmaschine, ein ca. 2,5 oder 3 mm Bohrer, Schmirgelpapier in verschiedenen Stärken, Feilen, einige Schmuckzangen, eventuell eine Knabberzange aus dem Fliesenbaubereich um die Glasscherben in eine gewünschte Form zu bringen, Silberdraht, Perlen, bunte Scherben... und etwas Holzleim oder Sekundenkleber.





Andachtsidee

So verschieden wie die Holzstückchen mit ihrer Geschichte sind, sind auch wir. Für andere vielleicht wertlos, unbeachtet - aber nicht für Gott. Er möchte uns in seine Hand nehmen und aus uns Schmuckstücke machen.

Joe Pfeifer, Diakon, Pliezhausen

Joe Pfeifer ist seit vielen Jahren in der Jugendarbeit tätig und ist ein begnadeter Zeichner und Tüftler.

Süße Tannenbäumchen Weihnachtsbäckerei

Zielgruppe: Jugendliche
Gruppengröße: 4 bis 10 Personen
Zutaten besorgen: in einem Einkauf erledigt

Vorbereitung: Ca. 45 Min: Teig herstellen und backen
Dauer: 75 bis 90 Minuten

Leckere Weihnachtsbäckerei

Aus Lebkuchenteig stechen wir mit drei verschiedenen großen Sternausstechern Lebkuchensterne aus, die wir zu Tannenbäumchen aufeinander setzen und mit Kuvertüre verzieren.



TIPP:

Lebkuchenrezept
aus Steigbügel Nr.
322, S. 60

Zutaten und Arbeitsmaterial

Lebkuchenteig, diverse Backbleche, 3 verschieden große Sternausstecher, 1 Apfelentkerner, pro Tannenbaum 1 Bierdeckel/Bierfilz, Kuvertüre (Vollmilch, Zartbitter, Weiß), pro Kuvertüre 1 große Tasse, Zuckerguss (vgl. 322/S.60), bunte Zucker-, bzw. Schokoladenstreusel zum Garnieren, ggf. etwas Milch, Tortenheber, durchsichtige Geschenkfolie, Geschenkband, Schere, mehrere Backpinsel, Backpapier.



So geht's

Zuerst stechen wir jeweils drei verschieden große Sterne aus dem Lebkuchenteig aus. Je nach Teig sollte das geschehen, solange die Lebkuchenteigmasse noch warm ist, weil sie sonst eventuell zu fest wird. Ergibt ca. 5 Bäumchen pro Blech.

Die Ausstecherformen sollten vorsichtig eingedrückt werden, damit die Oberfläche nicht bricht. Die ausgestochenen Teile mit dem Ausstecher ausheben und vorsichtig über einem Holzbrett aus der Form drücken. Die Tannenspitzen stechen wir mit einem Apfelnuker aus.

Die Kuvertüre in eine große Tasse geben und im Wasserbad schmelzen.

TIPP:

Weißer Kuvertüre ist etwas zäh, ggf. etwas Milch dazugeben und glatt verrühren.



Einige andere Gruppenmitglieder kleben die drei verschieden großen Sterne mit Kuvertüre aufeinander, die Zacken versetzt, oben die mit dem Apfelnuker ausgestochene Spitze.

Danach werden die Bäumchen mit einem Backpinsel mit Kuvertüre überzogen. Wichtig ist, dabei vorsichtig vorzugehen, da die Teile noch nicht sehr fest aufeinander haften. Danach werden die einzelnen Bäumchen mit einer Backschaufel oder einem Tortenheber auf einen Bierdeckel gesetzt.



Verschneite Bäumchen können mit weißer Kuvertüre (ist leider leicht gelblich) dargestellt werden. Wer wirklich weiße Bäumchen will, überzieht sie mit Zuckerguss.

Braune Bäumchen können zusätzlich mit weißer Kuvertüre „überschneit“ werden.

Verziert werden die Bäumchen mit bunten Zuckerstreuseln bzw. weiße Bäumchen (zusätzlich) mit Schokoladenstreuseln.

Zum Verpacken schneiden wir aus durchsichtiger Geschenkfolie (gibt es auch mit Weihnachtsmotiven bedruckt) ca. 26 cm x 26 cm große Quadrate aus und setzen darauf je ein Tannenbäumchen. Dann werden die Ecken hochgezogen und mit Geschenkband mit einer Zierschleife zusammengebunden. So lassen sich die Bäumchen z.B. für einen Weihnachtsbazar gut präsentieren.



Nicole Braun, Bürokauffrau, Balingen
Walter Engel, Sonderschulleiter, Rottenburg

backen schon seit vielen Jahren in der Weihnachtszeit zusammen kleine und manchmal auch größere Besonderheiten.

Köstlichkeiten zur Weihnachtszeit

Zielgruppe: Jugendliche
Gruppengröße: 3 bis 8 Personen

Vorbereitung: Zutaten besorgen
Dauer: 90 Minuten

Zitronenkugeln selber machen

Pralinen waren schon immer etwas Besonderes! Neben der klassischen Weihnachtsbäckerei lohnt es sich ab und an einen Ausflug in die Welt der kleinen Köstlichkeiten zu machen. Mit diesem Rezept ist dieser Ausflug ganz einfach. Die Zutaten sind leicht zu bekommen, das Rezept ist einfach und lässt sich ohne viel Mühe auf größere Mengen hochrechnen. Viel Spaß beim Ausprobieren und Genießen!



Zutaten (ergibt etwa 60 Kugeln)

1 unbehandelte Zitrone
200 ml Schlagsahne
80 g Zwieback
400 g weiße Schokolade
2 Esslöffel Zitronensaft
60 g Zucker

Arbeitsmaterial

Schneidebrettchen
Küchenmesser
Sparschäler
Topf
Kochlöffel
Esslöffel
Zitronenpresse
Kleiner Messbecher
Gefrierbeutel
Pralinenförmchen (Papier)
Teller



Schritt 1

Eine Zitrone gut waschen und mit dem Sparschäler dünn schälen. Anschließend die Schalenstreifen in winzig kleine Stückchen schneiden. Die Zitrone auspressen.

Schritt 2

Sahne in den Topf geben und auf ungefähr 150 ml einkochen lassen. Jetzt die Zitronenschalenstückchen dazu geben. Herdplatte ausschalten!

Schritt 3

Schokolade in Stücke brechen und in der heißen Sahne auflösen. Wichtig: der Topf darf nicht mehr auf der Herdplatte stehen, da sich sonst das Fett von der Masse trennt und die Zitronenkugeln hart werden.

Schritt 4

Den Zwieback in kleine Stücke brechen und in den Gefrierbeutel geben. Den Beutel an der Öffnung gut zuhalten und mit einer Pfanne oder einen Fleischklopfer auf den Beutel mit dem Zwieback schlagen bis feine Krümmel entstehen.

Schritt 5

Zwei Esslöffel Zitronensaft und Zwiebackkrümmel zur Schokoladen-Sahne-Masse geben und alles gut unterrühren.

Schritt 6

Wenn alle Zutaten gleichmäßig in die Masse eingearbeitet sind, werden mit den Händen kleine Kugeln (ca. 1,5 cm Durchmesser) geformt, in Zucker gewälzt und in die Papierförmchen gelegt.

Die Kugeln schmecken besonders gut, wenn sie direkt aus dem Kühlschrank verzehrt werden.

Sabine Ekkehard, Realschullehrerin, Stuttgart,

die dieses Rezept von ihrer Schwiegermutter abgestaubt hat und sich schon allein wegen der Zitronenkugeln auf die Advents- und Weihnachtszeit freut.

Impressum

»der Steigbügel«

Praxishilfe für die Arbeit mit Jugendlichen

Herausgeber und Verlag:

buch+musik, ejw-service gmbh, Stuttgart
im Auftrag des CVJM-Gesamtverbandes in
Deutschland e.V., Kassel

Schriftleitung: Heike Volz

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Bezugspreis: jährlich (4 Hefte) 11,80 Euro,
inkl. Porto; Einzelpreis: 3,00 Euro, zzgl. Porto

Vertrieb und Aboverwaltung:

buch+musik, ejw-service gmbh,
Telefon: 0711 / 97 81-410, Fax: -413,
buchhandlung@ejw-buch.de

Abbestellungen: 6 Wochen vor Ende des
Berechnungszeitraums

Bildnachweis:

luna / Shotshop.com (Titelbild); Archiv ejw
(3); Lutherisches Verlagshaus (10); Volz
(27, 52, 65, 66); Fritz (54, 56, 57, 58);
Pfeifer (59, 60), Braun/Engel (62, 63, 64)
www.fotolia.com: Minerva Studio (4); phi-
lipk76 (6); Tom Bayer (8); bofotolux (11
oben); Loralin (11 unten); gabrielejasmin
(13); Lennartz (14 unten); Petra Beerhalter
(14 oben); Kaarsten (16 oben); Alexander
Hoffmann (16 unten); Ezio Gutzemberg
(18); high_resolution (19); Alfred Knapp
(20); PRILL Mediendesign (21); stillkost (23
oben); sims Schmidt (23 unten); youpee
2305 (25); Cult (26); lafota (28); Galyna
Andrushko (29); bassdesign (31); Mihai
Simonia (32); cirquedesprit (33); Ivan ivas-
hin (34); IngridH S (35); johannesspreter
(36); scarlett (37); Martina Berg (39); olly
(40); Mariusz Prusaczyk (43); Andrey
Kiselev (44); photobility (45); Artusius (46);
Philippe GIRAUD (47); GHotz (50); kor-
manngraphics (53)

Layout:

Fred Peper, Stuttgart, www.fredpeper.de

Satz:

d'Werbung, Gerold Dreßler, Schorndorf

Druck: PPINTEC OFFSET > medienhaus >
Kassel



ejw-service gmbh
Haeblerlinstraße 1-3
70563 Stuttgart-Vaihingen
Tel.: 07 11 / 97 81-410
Fax: 07 11 / 97 81-413
buchhandlung@ejw-buch.de
www.ejw-buch.de

E 5489 F

buch+musik
ejw-service gmbh
Stuttgart

Ein Tipp zum Schluss

Martin Burchard

Licht-Kreuz

Holz & Acrylglas orange,
6 x 18 x 2,3 cm, hergestellt in
Deutschland, mit beiliegender
Kurz-Meditation, 18,95 €

Dieses hochwertige „Licht-Kreuz“ symbolisiert mit hellen und dunklen Schichten im Holz unser Leben mit seinen Gegensätzen. Wenn Sie es an einen hellen Ort oder vor eine Lichtquelle stellen, wird Ihnen das Kreuz in einem milden Orangeton entgegenleuchten. Damit steht das Lichtkreuz für die Kraft der Verwandlung, mit der wir aus Lebensdunkelheiten herauswachsen können. Mit seiner lichtdurchlässigen Mitte will es Ihnen freundvolle Lichtblicke im Alltag schenken. Hervorragend als Geschenk geeignet!

Mengenpreis: ab 10 Ex.: 16,95 €



Zu beziehen bei:



ejw-service gmbh

Haeberlinstraße 1–3, 70563 Stuttgart-Vaihingen
Tel. 07 11 / 97 81-410, Fax: 07 11 / 9781-413
buchhandlung@ejw-buch.de, www.ejw-buch.de